

Vorwörter-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17. Sommer-Heftzeitung 274 Bl. Preis-Verzeichnis: Einzelzeitung 1/10 M. Halbesche Neueste Nachrichten 1/10 M. Hallesche Zeitung 1/10 M. Landeszeitung für Sachsen 1/10 M. Bestellungen: Hallesche Neueste Nachrichten 1/10 M. Hallesche Zeitung 1/10 M. Landeszeitung für Sachsen 1/10 M. Bestellungen: Hallesche Neueste Nachrichten 1/10 M. Hallesche Zeitung 1/10 M. Landeszeitung für Sachsen 1/10 M.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einchl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Aufschlag für die Post 2,00 RM. (einchl. 0,40 Spf. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 0,25 Beförderung. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 22. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 282

Sonntag/Donnerstag, den 30. November/1. Dezember 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Wirkungsvolle italienische Gegenangriffe Bombenhagel über ganz England

Erfolgreiche Bombardierung kriegswichtiger Ziele in zahlreichen Gegenden der britischen Insel

Britische Lufttorpedoangriffe abgewehrt

Berlin, 30. Nov. Im Laufe des Freitagmorgens verunglückte englische Torpedoflugzeuge in der Nordsee wiederholt deutsche Dampfer mit Torpedos anzugreifen. Durch rechtzeitig antwortendes Abwehrfeuer der Kriegsluftschiffe, die die Dampfer sicherten, wurden die englischen Flugzeuge bei jedem ihrer mehrmaligen Angriffsvorläufe zum Abbrechen gezwungen. Sämtliche abgeworfenen Torpedos verfehlten ihr Ziel.

Dieser Erfolg der Artilleristen unserer Seegerüststreitkräfte ist besonders erfreulich. Die aerodynamisch langsamten Ziele, wie die Handelsfahrzeuge, bieten für die Torpedoflugzeuge gute Ziele. Um so mehr beweist die Tatsache des Verfehlens der Torpedos, daß der Gegner gezwungen wurde, seine Torpedos in ausreichender Entfernung zum Ziel abzuwerfen.

Pétain über das neue Frankreich

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
S. L. Paris, 30. Nov. Marschall Pétain hat dem bekannten französischen Schriftsteller Alfred Chateaubriand eine Unterredung gewährt, die in der Wochenzeitung „La Gerbe“ in großer Aufmachung erscheint. Der französische Staatschef erklärte u. a., daß diejenigen, die Frankreich in diesen Abgrund geführt hätten, Verbrecher wären. Auf die inner-französischen Angelegenheiten eingehend, erklärte Pétain, daß die neue Ordnung in Frankreich auf einer weichen und gelatinen Basis zu errichten sei. Die Vergangenheit der Vergangenheit zu sein, die sich in der Vergangenheit nicht zum Nutzen der Nationen und der Anteilnehmer geäußert hätten.

Englische Jagdflieger schleichen spanisches Militärflugzeug ab

Madrid, 30. Nov. Die Turiner „Stampa“ meldet aus Madrid, daß in der Nähe der Westküste der Balearen ein spanisches Militärflugzeug von englischen Jagdfliegern, welche von einem Flugzeugmutter-Flugzeug begleitet waren, abgefliegen worden sei. Die drei Besatzer des spanischen Flugzeuges kamen unversehrt. Ihre Leichen konnten nicht aufgefunden werden.

Der letzte Strohhalm

Stockholm, 30. Nov. „Nya Dagligt Allehanda“ bringt eine United-Kriegs-Abteilung aus New York, in der die Lage Englands als immer verzweifelter bezeichnet wird. Die Berichte der amerikanischen Korrespondenten in England zeigten deutlich, daß die englischen Kriegsinstrumente entgegen den optimistisch gefärbten amtlichen britischen Kommuniqués allmählich immer schwerer gelähmt werden durch die deutschen Bombenangriffe. England klinge sich an, Amerika zu verlassen zu lassen, das es sich an die amerikanische Hilfe wie an einen letzten Strohhalm lehnt.

Der heutige Bericht des OKW

Berlin, 30. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht zum 29. und am 29. November war London wieder das Ziel von Vergeltungsangriffen der Luftwaffe. Es wurden umfangreiche Brände in der Victoria-Docks sowie im Südwesten Londons beobachtet.

Starke Kampfgruppenverbände besetzten in rollenden Nachtangriffen militärische Ziele in der Hafenstadt Liverpool sowie die Dockanlagen des gegenüberliegenden Birkenhead mit Bomben, darunter eine große Zahl schwerer Kaliber. Gewaltige Explosionen und Brände in den abgedeckten Lagerhäusern erstreckten weitlich die Nacht. Auch andere kriegswichtige Ziele in Schottland sowie in Süds- und Mittelengland, wie Birmingham, Bristol, Portsmouth und Southampton wurden mit zahlreichen Bomben angegriffen.

Südlich von Harard Point griffen Kampfflugzeuge einen Geleitzug an und beschädigten ein Handelsdampfer durch schwere Bombentreffer. — Britische Häfen wurden weiter vermint.

Am Nachmittag des 29. November setzten Fernkampf Batterien des Heeres die planmäßige Zerstörung von Kampfanlagen im Küstengebiet von Dover mit beobachteter Wirkung fort.

Fernkampf Batterien des Heeres und der Kriegsmarine beschossen Dampfer und Geleitzüge am Ausgang des Kanals.

Durch Angriffe britischer Flugzeuge in Nord- und Westdeutschland in der Nacht zum 30. November wurden außer einer kleinen Fabrikanlage wieder mehrere Häuser beschädigt, zwei Personen schwer und mehrere leicht verletzt.

Vier feindliche Flugzeuge wurden getötet, davon zwei im Luftkampf, zwei durch Flakartillerie. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Der italienische Wehrmachtbericht

Große Brände auf Malta

Lebhafte Tätigkeit der Luftwaffe - Zahlreiche Flugzeuge abgeschossen

Rom, 30. Nov. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front haben unsere Truppen feindlichen Angriffen hartnäckigen Widerstand entgegengeleitet und an einigen Stellen wirkungsvolle Gegenangriffe lokalen Charakters unternommen. Besonders Erwähnung verdient die Division Ferrara und das Kavallerieregiment Gmbie.

Zwei Luftgeschwader wurden während des ganzen Tages an Bomben- und Sprenggranaten sowie W-B-Angriffen gegen die beiden in Gang befindlichen Operationen an der albanischen griechischen Front interessanteren Ziele eingesetzt. Militärische Anlagen, Straßenkreuzpunkte, Truppenaufmarschplätze und feindliche Stellungen wurden wiederholt voll getroffen. In Polica wurden Truppenabteilungen wirkungsvoll mit W-B-Fener genommen. Auf der Straße zwischen Sciarra und zwischen Jellager und Kralowagen in Jugoslawien wurden wiederholt voll getroffen. Ueber Störze wurden drei unserer Bomber von neu feindlichen Flugzeugen vom Glogher-Zug angegriffen. Nach lebhaftem Kampf wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind zu den Stützpunkten zurückgekehrt.

Am 27. wurden von unseren Jägern in Luftkämpfen drei feindliche Flugzeuge vom Glogher-Zug und eines vom Henschel-Zug abgeschossen, dessen Besatzung gefangen genommen wurde. Drei eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Während einer Anflutung in der Nähe von Malta haben unsere Flugzeuge schon aus großer Entfernung das Vordern eines ausgedehnten Brandes festgestellt, der bei der letzten gemeldeten Bombardierung von Valletta verursacht wurde.

In Nordafrika haben unsere Flugzeuge Artilleriestellungen in der Zone von El Dawaia und Badi Salagin (80 und 100 Kilometer östlich von Sidi Barrani) wiederholt mit W-B-Fener heftigen feindliche Flugzeuge haben erfolglos Bomben auf Sidi Barrani abgeworfen.

In Ostafrika haben unsere Flugzeuge feindliche Truppen in der Zone von Wene (nordwestlich von Gadda) mit Sprengbomben belegt und dabei zwei Brände hervorgerufen. Feindliche Bombenangriffe auf Cheran haben leichte Schäden angerichtet. Bei W-B-Angriffen auf den Hafen von Afab wurden sechs Personen verwundet.

Ihrem Bericht nach hat sich der Angriff auf ausserhalb liegende Bezirke beschränkt. Beim Flug über die Hauptindustriebezirke des Westens waren keine Anzeichen von Schäden in großen Industrieanlagen festzustellen gewesen. Rheinbrücken wie Kanalbrücken seien noch intakt. Zwar möchte örtlich geringer Schaden angerichtet sein, aber die rheinische Industrie wäre nicht beeinträchtigt. Auch die Städte seien unversehrt.

Attentat auf Regierungszug

Wie aus Schanghai gemeldet wird, wurde dort durch ein Zugunglück der Eisenbahnverkehr mit Nanking unterbrochen, als ein mit japanischen und japanfreundlichen chinesischen Regierungsbeamten besetzter Eisenbahnzug ausserhalb von Suchau auf freier Strecke verunglückte. Fünf der Wagen sind dabei entgleist und fast völlig vernichtet. Es sollen über 100 Personen getötet und verletzt worden sein.

Die Schuld an dem Unglück wird chinesischen Banden zugeschoben, zumal die mit dem Zuge nach Nanking reisenden Beamten, dort einen Vertrag mit der dortigen japanfreundlichen Regierung unterzeichnen sollten. In ihrer Begleitung befanden sich auch ausländische Pressevertreter, es ist jedoch nicht bekannt, ob auch Europäer darunter waren.

Vier Jahre Grundgelehr der deutschen Jugend

Berlin, 30. Nov. Der Führer hat vor nunmehr vier Jahren, am 1. Dezember 1936, eines der wichtigsten Grundgesetze für den Aufbau des nationalsozialistischen Staates erlassen, das Reichsgesetz über die Hitler-Jugend. Der Krieg hat auch die Ausführung dieses fundamentalen Gesetzes im Erziehungssektor nicht aufhalten können. Die ersten Jahrgänge sind zur reichsgeleiteten Jugenddienstpflicht aufgerufen, und schon sind weit über 5 Millionen junge Menschen zwischen 10 und 18 Jahren durch die neue Reichsgesetzgebung erfasst. Wie uns anlässlich des vierzigsten Jahrestages des Reichsgesetzes in aufständigen Kreisen der Reichsjugendführung gesagt wird, kann festgehalten werden, daß die Jugenddienstpflicht steht.

Gibraltar - Kap Horn - Ägypten

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Sch. F. Rom, 30. Nov. Während die englischen Zerstörer über den Atlantik immer schwieriger werden und mit den größten Gefahren für Schiffe und Fracht verbunden sind, sieht die englische Seefahrt nun auch vor, die in Gibraltar zum Anker gehen. Die Seefahrt nicht mehr durch das Mittelmeer, sondern über das Kap der Guten Hoffnung fahren zu lassen. Seit zwei Monaten ist, wie die italienische Presse von Parma berichtet, kein einziger Geleitzug von Gibraltar mit direktem Kurs nach Ägypten gefahren. Der Transport von Kriegsmaterial und sonstigem Kriegsgüter nach Ägypten erfolgt also im Verborgenen von mindestens drei Wochen. England, das zwar immer noch behauptet, es hätte die Schiffe zum Mittelmeer in der Hand, ist also in Wirklichkeit auch hier nicht mehr Königin der Meere.





Riebeckplatz

Täglich mit großem Erfolg! Ein ungewöhnliches Filmwerk... Das Fräulein von Barnhelm

Der große Lamertag!

Ludwig Schmitz Jupp Hussels in dem köstlichen Lustspiel

Der dunkle Punkt

Die tragikomischen Abenteuer des moralisierenden „Hausbesessener“ Winkelman

Schauburg

Ganz großer Erfolg! Olga Tschadowa Albr. Schoenhals

Angelika

Ein Frauenthral, wie es packender noch nie ein Film schilderte

Wintergarten

Jeden Sonnabend und Sonntag ab 18 1/2 Uhr im Festsaal

Sonder-Kabarett

Ab Sonntag neues Programm Jeden Sonntag von 11 bis 13 Uhr im Kaffee

Frühstücken-Konzert

Im Kaffee täglich nachmittags mit Kabarett-Einlagen

Bitte verlassen Sie bei dem Befehl von Gehörtes die „Saale-Zeitung“



Im Ritterhaus

Was vielen bisher nur ein unklarer Begriff war, zeigt der Film

Der ewige Jude

Ein Dokumentarfilm über das Weltjudentum.

Vorher Kulturfilm - Wochenschau

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr Jugendliche nicht zugelassen

Die Einführung summarischer Plätze erfolgt

aus technischen Gründen einige Zeit später, Den Tag der Einführung geben wir noch bekannt

Sonntag 13 1/2 Uhr

Unterhaltungs-Konzert

Eintritt zum Konzert frei

Werben weckt Wünsche!



Waisenhausring

Ein großer Erfolg Heinz Rühmann

Hans Moser

Theo Lingen

3 Kanonen des deutschen Films

Liane Haid - Ivan Petrovich in dem Siegel-Film

Ungeküßt soll

man nicht schlafen gehen

Spielleitung: E. W. Emo Musik: Robert Stolz

Kulturfilm - Wochenschau

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr Jugendliche nicht zugelassen.

Wohenspiele an das Stadttheater

So., 2. Dez., 19.30 - 21.45 Uhr: „Fisch und Fleisch.“

Di., 3. Dez., 19.30 - 21.00 Uhr: „Der Koffer.“

Mi., 4. Dez., 14.30 - 16.45 Uhr: „Gemeinschaft aus Not.“

Do., 5. Dez., 18.30 - 21.00 Uhr: „Die Fiebermaus.“

Fr., 6. Dez., 18.30 - 21.00 Uhr: „Das lebensfähige Stüb.“

Sa., 7. Dez., 14.30 - 16.45 Uhr: „Gemeinschaft aus Not.“

So., 8. Dez., 18.30 - 20.45 Uhr: „Weg der Entführung.“

Geöffnete Kaffeehaus.

So., 8. Dez., 14.00 - 17.00 Uhr: „Die Fiebermaus.“

So., 8. Dez., 18.30 - 21.00 Uhr: „Die Fiebermaus.“

Verlauf für die Vorstellungen Sonntag bis Mittwoch ab Freitag und für die Vorstellungen Samstag ab Dienstag.



Alte Promenade



Das Herz der Königin

Ein Carl-Friedrich-Film der Ufa mit

Zarah Leander Willy Birgel

Mit diesem einzigartigen Werk schuf Professor Carl-Friedrich wieder „das“ große deutsche Film-Schauspiel!

2. Woche!

Werktags wie Sonntags: 2.00 4.40 7.20 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen.

Achtung!

Aus technischen Gründen können Platzkarten ab 1. Dezember noch nicht ausgegeben werden.

Der Zeitpunkt der Ausgabe wird noch bekanntgegeben.



Alte Promenade

Morgen Sonntag, 11.00 vorm.

Eine Filmreise

mit dem Luxusdampfer „Mitwaukee“ führt uns von Hamburg vorbei an den Ostpreußen nach

NORWEGEN

Sie vermisst mit die Geheimnisse der Polarwelt mit den Wundern der Mitternachtssonne.

Der Norden



Im Vorprogramm:

1. Schönheit des Eislands

2. Die neueste Wochenschau

Preis: 0.50 bis 1.50 RM.

Vorverkauf Tageskasse.

Sonderveranstaltung Voß, Dresden.

Die Deutsche Arbeitsfront

NSG. „Kraft durch Freude“

Kreis Halle-Stadt

Wieder Groß-Varieté in Halle

Donnerstag, 12. Dezember 1940, 19 1/2 Uhr

Groß-Varieté

mit den 4 Phillips und dem großen Attraktions-Programm

Edith mit ihrem Wunderpferd. Eine Desturzone besonderer Art.

Koxy's Radio-Sinfoniker

Die 4 Phillips. Der große Panchance-Akt, die unerreichte Originalleistung dieser viel-schalligen Artisten.

Karin Karlowa, „der lebende Kreisler“, eine der besten Tänzerinnen des deutschen Varietés.

Max Wandler übernimmt die Anrede.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Fritz Zschiesing.

Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!

Karten zum Preise von 1,- RM. bis 2.50 RM. bei Kdf-Kartenverkaufstelle 1, Gr. Ulrichstr. 26; Theatering, Barfüßerstraße 7; Verkehrsverein, „Roter Turm“; sämtliche Filialen der MNZ u. Saale-Zeitung; HN am Steintor; Weinhaus Grün, Reilack; Buch- und Papierenhandlung W. Langert, Marktplatz 2; und bei den Orts- und Betriebswerken.



Stadttheater Halle

Dents, Sonnabend, 16 1/2 - 18 1/2 Uhr

Große Ballettabend

Sonntag, Anfang 14, Ende 16 1/2, Uhr

Die Fiebermaus

Operette von Johann Strauß

Abhaltung d. Fiebermaus, Mittwoch u. Freitag

IM KAFFEEHAUS ZORN AB SONNTAG / DEN 1. DEZEMBER Kapelle: Josef Klein

Kraft durch Freude SAALKREIS

Ortsgruppe Lebensdorf: Gute Abend findet im Gasthof Bergmann ein frohes...

HOFJÄGER

Gaststättin

Seit 1. November habe ich diese Gaststätten in alleinige Bewirtschaftung übernommen.

täglich geöffneten gemütlichen Gaststube

Gepflanztes „Freyberg“ und „Tucher“-Brot und alle Gerichte. Schmeckhafte, kräftige Küche.

Max Böröndy

Serviermeister

Meine Kegelbahn ist Dienstagabend ab 19.30 Uhr und Montagmorgens frei.

Veranstaltungen und Versammlungen bringe ich mit neuen, hergerichteten Saal in empfehlende Erinnerung!

Meine Kegelbahn ist Dienstagabend ab 19.30 Uhr und Montagmorgens frei.

Veranstaltungen und Versammlungen bringe ich mit neuen, hergerichteten Saal in empfehlende Erinnerung!

Meine Kegelbahn ist Dienstagabend ab 19.30 Uhr und Montagmorgens frei.

Veranstaltungen und Versammlungen bringe ich mit neuen, hergerichteten Saal in empfehlende Erinnerung!

Meine Kegelbahn ist Dienstagabend ab 19.30 Uhr und Montagmorgens frei.

Veranstaltungen und Versammlungen bringe ich mit neuen, hergerichteten Saal in empfehlende Erinnerung!

Meine Kegelbahn ist Dienstagabend ab 19.30 Uhr und Montagmorgens frei.

Veranstaltungen und Versammlungen bringe ich mit neuen, hergerichteten Saal in empfehlende Erinnerung!

Stadtschützenhaus III. Städt. Sinfoniekonzert Das verstärkte Städtische Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Richard Kraus

Besuchen Sie die Gaststätten unserer Inserenten Theaterring der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Freitag, 13. Dezember, 18 1/2 Uhr, Ende gegen 20 1/2 Uhr



Adventszeit — Zeit der Wunschzettel



Bild: Landwirtsch. Bilderbuch

Keine Kurie neben Pflichtjahr

Bei Durchführung des Pflichtjahres haben sich Unzuträglichkeiten dadurch ergeben, daß Pflichtjahrmädchen neben ihrer Pflichtjahrstätigkeit Kurie in Kurzwirtschaften und Wäschereien schreiben usw. befehlen. Wie der Reichsarbeitsminister feststellt, werden die Mädchen hierdurch an ihrem vollen Einsatz im Pflichtjahr gehindert. Außerdem wird ihre Aufmerksamkeit von der Hauswirtschaft oder Landwirtschaft abgelenkt. Da der Besuch kaufmännischer Kurse während des

Pflichtjahres dem Sinn des Pflichtjahres nicht entspricht, ist denjenigen Mädchen, die künftig neben ihrer Pflichtjahrstätigkeit kaufmännische Kurse befehlen, die Befehlsmitteln der Ableitung des Pflichtjahres im Arbeitsbuch zu vertragen, wie der Minister anordnet. Die Mädchen sind in geeigneter Weise hierauf hinzuweisen.

Sie fahlen zehn Kraftwagen

Der 15jährige B. B. und der 17jährige G. B. von hier, wurden am 27. d. M. wegen Diebstahls von Kraftfahrzeugen festgenommen. Beide sind überführt und gekündigt, seit etwa 6 Wochen in Halle und Leipzig zehn Kraftwagen und zwei Kraftfahrzeuge gestohlen zu haben. Die Kraftwagen wurden mittels Nachschlüssels durch Schlagen der Scheiben oder Entfernen des Verdecks geöffnet. Die Täter sind bereits wegen gleicher Straftaten vorbestraft.

Alle Fahrzeuge beschädigt

Am Freitag gegen 9.30 Uhr stießen auf der Kreuzung Para-Scharrenstraße zwei Verlonkraftwagen aufeinander. Verlonen wurden nicht verletzt, beide Fahrzeuge leicht beschädigt. — Gegen 10 Uhr stießen auf dem Reichsbahnhof eine Straßenbahn und ein Kraftfahrzeug aufeinander. Verlonen wurden nicht verletzt, beide Fahrzeuge leicht beschädigt.

Vorsicht

beim Ueberfahren der Fahrbahn

Gestern 21.40 Uhr lief in der Hindenburgstraße in Höhe der Krufenberstraße ein 65jähriger Rentner gegen eine in Richtung Reichsbahnhof fahrende Straßenbahn der Linie 4. Er wurde zur Seite gestoßen und trug leichte Hautabrisurungen an der rechten Hand davon.

Bei Verdunkelung rechts gehen

Gestern 18.40 Uhr wurde in der Großen Ulrichstraße eine Frau von einer entgegenkommenden Frau, die die linke Gehbahn benutzte, in der Dunkelheit angetroffen und zu Boden geworfen. Hierbei fiel sie mit dem Kopf gegen eine Latente, an der die Scheibe zertrümmert wurde. Die Frau blieb glücklicherweise unversehrt.

Verdunkelung. Von Sonnabend 16.51 Uhr bis Sonntag 8.47 Uhr. Mondaufgang Sonnabend 9.28 Uhr; Monduntergang Sonnabend 18.23 Uhr.

Das gute Buch in Kinderhand

Eine Ausstellung in Halle / Bilder zu Kinderbüchern



In jedem Jahr hat die NSLB-Gauverwaltung in vielen Schulen des Gaues kleine Schauen ausgestellt, die zur Auswahl guter Jugendbücher anregen sollen. In diesem Jahr gibt die Ausstellung im Hans-Schemm-Haus in Halle zum erstmaligen großen Ueberblick über das wertvolle Jugendschrifttum.

Die Bilder aus dem Struwwelpeter, dem Robinson, aus Max und Moritz und dem „Rechertrumpf“ bewahren sich in der Ausstellung des erwachsenen Mannes noch heute lebendig auf, wenn er selbst schon Vater eines Struwwelpeterlesenden Bubens ist. Weil nun diese frühen Bildeindrücke genau so wie die ersten Geschichten und Märchen, die das Kind hört und liest, auch sich eine heimlich formende Macht über seine Seele legen, ist es so wichtig, daß nur gute Bücher in seine kleinen Hände gelegt werden.

Um den Eltern die Wahl hübscher und wertvoller Weihnachtsbücher für ihre Dreifüßchenkinder zu erleichtern, wird im Hans-Schemm-Haus vom 1. bis 15. Dezember eine Ausstellung der besten deutschen Jugendbücher gezeigt. Ein fröhlicher Kinderbuchweihnachtsmarkt, rund um einen Weihnachtsbaum mit einem apfelschmückten Tannenzweig in der Mitte. Neben dem Schrifttum, das in den Jahren seit 1933 entstanden und von der Jugendschriftenstelle des NSLB infirmatistisch geprüft worden ist, finden sich da auch zeitlose, klassische Jugend-

bücher, von denen wir eingangs Sprachen lieb-almutliche, freundlich moralisierende Kinderbücher aus der Zeit unserer Großmütter sind in einer Gruppe ausgestellt. Die Gruppen, in die der übrige Bestand aufgeteilt ist, bezeichnen die Erziehungsziele des guten Jugendbuches: Schriften, die das Kind in den feinsten Formvermögen entsprechenden Formen mit dem nationalsozialistischen Gedankenamt und der Weisheit des Führers vertraut machen (es gibt noch verhältnismäßig wenig Wertvolles auf diesem Gebiet), Erzählungen und Gedichte, die deutsches Heldentum im Weltkrieg, Soldaten der alten Heere und der jungen Wehrmacht schildern, und solche, die das Kind in Schicksal und Geschichte unseres Volkes hineinzuweisen lassen. Die ferne Welt ist in spannenden und erzählend-lehrreichen Büchern eingefangen, ein Märchenparadies tut sich in der Fabelwelt „Volkslied und Brautdum“ auf. Die besten der ausländischen Bücher liegen an einem Sonderstisch zusammen. Es sind die Werke der Zeit 1898 mit dem Hans-Schemm-Preis ausgezeichneten Schriftsteller, unter ihnen die deutschen Träger Hans Wollff und Otto von Guericke.

Einen besonders wertvollen Teil der Ausstellung bilden 60 Originale von Märchen und Kinderbuchillustrationen aus Künstlerhand, die die Reichsregierung des NSLB zu einer Sonderausstellung in Bayreuth

Brüno Freytag

heißt

jetzt

Boecker

Achten Sie

auf

Boecker

VORM. BRUNO FREYTAG
HALLE/S · LEIPZIGERSTR. 100

DAS GROSSE HAUS FÜR DAMEN-
KLEIDUNG · STOFFE · WÄSCHE

Jetzt sparen —
später fahren.
WANDERER-RAD

Familien-Nachrichten

Wir geben unsere Vermählung bekannt
Wolfgang Hahn
Waltraut Hahn
geb. Hartmann
Dresden 21 1
Reichstraße 321
1. Dezember 1940

Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes...
Liseotte Reinhold geb. Wolf
Wilhelm Reinhold
Halle (Saale), Bauhof-Str. 98

Ab 3. Dezember meine Praxis wieder aus
Dr. med. W. I. Mascher
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Halle/S., Am Steintor 8.

Amtsilber, Silbermanzen
Georg Dunker, Juwelier
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. Dinst. A 40/750

Auch Optik bietet viele Geschenkartikel!
Ich denke da z. B. an eine moderne Brillenfassung, eine Stiefelhilfe, Brillenbehälter, Lupen, Thermometer u. a. m.

Optiker Klemann

Schreibmaschinen-Reparaturen
aller Systeme
Karl Preisch
Thomasstr. 16
Fornru 23343

Schreibmasch.- und Rechenmasch.-Reparaturen
führt aus
Fr. Wohlfarth
Gr. Ulrichstr. 53

Fensterschutz
Anfertigung und Ausbesserung
Jalouise-Häusermann
Halle, Dessauer Str. 5
Ruf: 23136

Schreibmasch.
auch teilweise
Briefmarken
Leit die Saale-Zeitung

35
ja, nur 35 Pfg. kostet der erstklassige aus dem edelsten Weizenmehl hergestellte
Wiener-Anker-Zwieback
Paket 35 Pfg. = 150 g Bromm.
Knäcke-Brot K
Paket 35 Pfg. = 300 g Bromm.
Brombeer-Tee
Paket 25 Pfg., sehr anregend.

HABERT
Obere Leipziger Straße 10-71

Silber Gold
Vorkriegsgeld, kauft
R. Voss
Goldschmiedemeister
Leipziger Straße 1,
Gen. B. 25271 und C. 80731.

Einige gebräuhliche
Pianos u. Flügel
abzugeben
B. Doll
Gr. Ulrichstr.

Wird man von einem
Mensch
angefressen?
Leit die Saale-Zeitung

Wichtig für
Hire Jungens
und Mädels!
Leit die Saale-Zeitung

Tiere
Leit die Saale-Zeitung

Warum Zellstoff als Unterlagen?
Weil sich Zellstoff durch seine besondere Eignung für Säuglings- und Krankenpflege bestens bewährt hat.
Ein Versuch überzeugt auch Sie.
Klappenbach
Große Ulrichstraße 36 / Leipziger Straße 61

Vom Montag, den 2. bis Sonnabend, den 7. Dezember bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen
Freund & Müller
Haberer Fritz Müller
Kurz- und Wollwaren-Großhandlung
Halle (S.), Leipziger Str. 54 am Riebeckplatz

Ein neuer Erdenbürger angekommen?
Dann lediglich eine Familien-Anzeige in die Saale-Zeitung; damit auch die Verwandten, Freunde und Bekannten, die ebenfalls die Saale-Zeitung lesen, das freudige Ereignis erfahren.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Wichtig! Kameraden vom Bau!
Kochstellen, Baumgenosse und Bautechniker!
Auch in diesem Winterhalbjahr werden im Berufserziehungswerk Halle-Stadt die Lehrgemeinschaften
„Staat im Eisenbetonbau“ Stufe I bis III
burdegeführt. Der Stoffgebietsplan ist an Hand der neuesten amtlichen Bestimmungen zusammengestellt und wird mit Erläuterungen praktischer Beispiele abgehandelt. Die Lehrgemeinschaften stehen unter der bewährten Leitung des
Verwaltungsbeamten Hg. Wölfe, Halle (S.).
Voraussetzung zur Teilnahme: Kenntnis der Grundlagen in Schrift und Praktische. Stoffgebietspläne sind beim Berufserziehungswerk Halle (S.), Gustav-Nachtigal-Str. 11, anzufordern.
Dauer Stufe I u. II je 25 Stunden Gebühr 20,50 RM.
Dauer Stufe III 30 Stunden Gebühr 20,50 RM.
Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Schlicht und edel
RITTER
AUSGEWICHTE DEUTSCHE WERKZEUGE

Wir pflegen das heimatgebundene handwerkliche Kunstschaffen in unserer Abteilung „Schlicht und Edel“

Herz Nerven Schlat
nimmt den bewährten Kräuterextrakt
ENERGETICUM
4 Pfl.-Kur 18.- RM. einzeln 3,20 RM.
Retormhaus „Gesundheitsquell“
am Stadtbad - Ruf 23718 - Alleinverkauf.

Für samt anzeigen die Saale-Zeitung

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Terminangabe für den Beginn folgender Lehrgemeinschaften:
Lehrgemeinschaft „Stufe richtig“ Nr. 23/59/40. Freitagmahnade zur Rohrenerparatur. Beginn Montag, den 2. Dez. 1940, um 16 Uhr, im Vortragssaal.
Lehrgemeinschaft „Stufe richtig“ Nr. 23/60/40. Beginn Montag, den 2. Dez. 1940, um 19 Uhr, im Vortragssaal.
Zur Teilnahme an obigen Lehrgemeinschaften werden nur die Volksgenossen zugelassen, die im Besitz einer Einladung sind und die Teilnahmegebühren entrichtet haben. Weitere Anmeldungen werden bis zum Beginn der Lehrgänge entgegengenommen.
Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Zum Weihnachtsfest
STOFFE von Bunte
Das ist in Halle und Umgebung so Brauch, denn guter Stoff gehört nun mal von altersher zur Festbescherung. Und wer etwas Besonderes schenken will, geht ja doch immer zu Bunte.
BUNTE
HALLE DIE GROSSE STOFF-ETAGE
GROSSE ULRICHSTRASSE 54

Washmittel für Feinwäsche
Ist es nur der Geldbeutel?
Es ist mehr als ein bloßes Geldbeutel-Interesse, wenn heute jede Hausfrau sorgsam darauf bedacht ist, ihre Sachen so zu schonen, daß sie denkbare lange halten. Und die erste Schonvorschrift heißt: Richtig waschen! Das heißt also, daß man für alle Sachen aus Wolle und Seide, Zellwolle und Kunstseide das Washmittel für Feinwäsche nimmt, das eigens für diesen Zweck bereitgestellt worden ist. Es ist neutral und greift weder die Fasern noch die Farben an. Wer also seine Feinwäsche ausschließlich mit diesem Washmittel wäscht, der wird viel länger guten Nutzen davon haben.
Gegen einen Monatsabschnitt Wash-(Seifen)-Pulver der Reichsleitkarte erhalten Sie ein Doppelpaket oder 2 Normalpakete Washmittel für Feinwäsche, ausreichend für 80 Liter Waschflüssigkeit.
Washmittel für Feinwäsche
Es sorgt für lange Haltbarkeit

Stellen-Angebote

Ich suche zu baldigem - möglichst sofortigem - Antritt:
geleiteten Herrn für den Außenendienst
gewandte Kontoristin für Korrespondenz u. Schreibmaschine
Hilfskraft für Lager und Versand
Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen
arbeiten an
Fritz Peschel, Halle, Fliederweg 28
Total Verkaufsbüro Halle - Feuerschutz - Luftschutz

Verkäufe

Großriant-Steinweg Flügel
Lehr-Stützflüge
Klaviers
Klaviers-Standflüge

Wohnzimmer
Möbel-Thema
Kücheneinrichtungen
Eisenbetten
Räder
Bettstellen
Eckermöbel
Kücheneinrichtungen
Kücheneinrichtungen

Flügel
Pianos
Ferd. Ritter,
Halle, Wilhelmstr.
Maurer & Co
Diamantringe
Uhren

Vermietungen
Zimmer
Büfettagen
Auto-Markt
Motorrad

Schlafzimmer
Möbel-Myzky
Detektiv

Schlafzimmer
Möbel-Myzky
Detektiv

Straßenbahn

stellt noch ein:
Schaffner, Schaffnerinnen
Gleisbauarbeiter,
Wagenwäscher (innen) und
Lackierer
Alter: 21 bis 45 Jahre
Werke der Stadt Halle, Aktiengesellschaft

Kaufm. Angestellte

Wir suchen zum möglichst baldigen
Antritt spätestens zum 1. Januar 1941
männliche
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisausschnitten, Gehaltsansprüchen, Antrittstermin usw. sind zu richten an die
Personalabteilung der
Gottfried Lindner Akt.-Ges.
Ammendorf bei Halle (Saale).

Rohrleger, Stemmer
und Schweißer

selbständig arbeitend, für Stemm-
und Schweißarbeiten sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnisausschnitten an
Heinrich Scheven, Halle (S.)
Platz der SA 10.

Hilfsschaffner (innen)

auch für Kurzarbeit und Nebenbeschäftigung
stellt ein
Werke der Stadt Halle A.-G.
Straßenbahn.

LEHRLINGE

Wir suchen zum 1. April 1941
mehrere kaufmännische
Persönliche Vorstellung täglich
unter Vorlage des letzten Zeugnisses
und selbstgeschrieb. Lebenslaufes

MARTICK
Halle-Im-Alten-Markt

Zuverlässiger
Dreiradfahrer
In Dauerstellung gesucht.
Zuschreiben unter R 930 an
SZ. Halle.

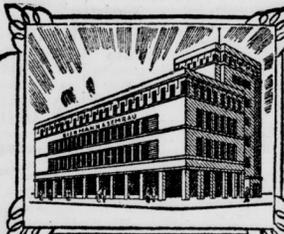
Zuverlässiger
Kraftwagenfahrer
Fahrerchein im In-
Dauerstellung gesucht.
Zuschreiben
unter R 929 an SZ. Halle.

1 Schmied
gerichtet für 1500 Morgen große
Wirtschaft, der Erfahrung hat im
Hutbeschlag u. autogenen Schweißen.
Rittergut Kleinwilkwitz
bei Köthen/Anhalt.

Kauf-
gesuche
Kücheneinrichtung
Kücheneinrichtung

Stühle
Räderwagen
Kücheneinrichtung

Stühle
Kücheneinrichtung



Auch zur Weihnachtszeit
ganz für Sie bereit!

- Nachmittagskleider aus Borkenreversiblen, elegant verarbeitet m. Stehbündchen, 50,-
Wollkleider, sportlich verarbeitet m. Kleid-samen rund, Bubikragen, lange Ärmel mit Umlegemanschetten, Bluse mit abgesteppten Säumchen, 43,-
Wintermäntel aus einfarbigem Noppen-Bouclé, besonders jugendlich durch Stehbündchen mit Eckenkragen, außerdem der beliebte Pullfärmel und Brusttaschen, 6150
Wintermäntel aus gut gemusterter Strapsenstoff, die sportl. modische Busch arm mit ausgeprägter Schulter sowie Bündchenärmel und schräge Einsätze, 89,-
Blusen aus Krepp Seide, in mehreren modernen Farbtoönen, auch als Abendbluse geeignet, besonders kleidsam durch Rollkrägelchen u. neuartig. Felchenstellung, 1195
Fallenröcke, die gern gekaufte Form, bestimmt leich u. jugendlich, 1950

Biermann Semrau & Co.
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE IN HALLE

Möbel
aller Art preiswert und gut
Möbelhaus
BITZMANN
Halle (Saale), Maurerstr. 3
am Franckeplatz
Annahme aller Bedarfsdeckungsheine
Lieferung durch eigene Lieferwagen

Kartoffeln zu Flocken
verarbeitet im Lohn
Ker-effektvollentab-in-essenz
bei Ammendort 237 Rad. Kampmannstr.

RE-Kriegsopfererforderung des Stadtrates Halle.
Am Sonntag, dem 1. Dezember 1940, vormittags 10 Uhr, treten sämtliche Kameraden der Ehrenabteilung des Stadtrates Halle im Stadtparkgarten Paul-Nieder-Eiffel zu einem Appell an. Aufgabe der Aufgabe durch Gausausbildungswart Pp. Rudolph.

Tiermarkt
Milkvieh- und Zuchtvieh-Versteigerung
in Königsberg (Pr.)-Rothenstein
am 18./19. Dezember 1940
Mittwoch, 18. Dez. 1940, ab 9.30 Uhr ca. 350 hochtragende Färsen und Kühe
Donnerstag, 19. Dez. 1940, ab 10 Uhr 210 edelhäufige Bullen
Verkauf gegen Barzahlung od. bestmögliche Schecks
Fracht aus Ostpreußen ermäßigt
Die Ostpr. Handelskammer Königsberg (Pr.),
Hallestr. 2, Fernruf 24746, besorgt auf Wunsch Ankauf und veränderte Kaufpreise mit Leistungsanzeigen.
Nächste Versteigerung in Königsberg (Pr.), am 8./9. Januar 1941

Verkaufe
Kuh
Pferd
Kammeln

Große Insterburger Zuchtvieh-Versteigerung
von robustem ostpreussischem Leistungs Vieh
am 11. und 12. Dezember 1940
in Insterburg (Versteigerungshalle)
Mittwoch ca. 1000 Tiere; 1. Tag: 10 Uhr ca. 700 hochtragende Färsen und Kühe, 2. Tag: 9-8 1/2 Uhr ca. 60 Ober und Gausen der Ostpreuss. Schweißrucht-Gesellschaft, Abt. Insterburg, 10 Uhr ca. 300 edelhäufige Bullen.
Freiwillige Abgabe von Ostpreussen!
Auf Wunsch Ankauf und Befreiung mit Ermäßigung u. Befreiungsgeldern ab 27. November für RM 1,- durch die
Ostpr. Handelskammer, Abt. Insterburg, Insterburg-Str. 7, Wilhelmstraße 7.

Das Volkskommissariat des Aeußeren

Der Brennpunkt der sowjetrussischen Außenpolitik - Politbüro und Außenkommissariat - Die leitenden Männer

Von unserem ständigen Moskauer Berichterkatter

(U.S.) Moskau, 29. November.

Im Hinblick auf den Amtsantritt des neuen Berliner Botschafters der UdSSR, Defanofow, der als stellvertretender Volkskommissar des Aeußeren den deutsch-sowjetrussischen Kontakt zwischenhalt, dürfte der nachfolgende Beitrag besonderes Interesse finden.

Vor wenigen Jahrzehnten befand sich der Brennpunkt der russischen Außenpolitik im Petersburger Palast an der Sängerbücke in Peter sburg. Hier herrschte der intrigantische Iswolski, dort im Arbeitszimmer Schanownos verschwiegen sich vor dem Kaiser des Weltkrieges Buchanan und Kallotogow, nachdem der Botschafter Großbritanniens, Sir Arthur Nicolson, die Freilegung des Reiches vorbereitet hatte, und dort herrschte Graf Bontalals die Kriegsvorbereitung des Deutschen Reiches. Man sagte damals, daß der Draht zwischen Berlin und Petersburg abgebrochen sei. Das ist hinsichtlich des im Arbeitszimmer des Zaren im Winterpalast an der Newa ein Telegraphenapparat mit einer direkten Leitung zum Arbeitszimmer Kaiser Wilhelm III. In Zeiten der Krise verhandigte sich der Selbstherrscher aller Neußer unter Umgehung aller Instanzen direkt mit seinem kaiserlichen Freunde und Verwandten und, wie angenommen werden darf, auch mit dem großen Kanzler Bismarck. Der Weltfriede blieb damals noch gewahrt. Das Einverständnis zwischen Deutschland und Rußland

war eine Garantie für das Wohlergehen der beiden Völker.

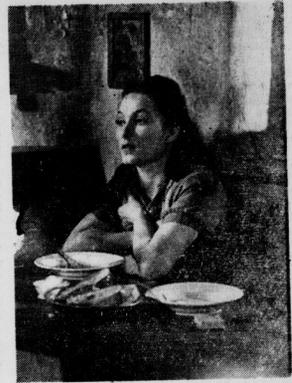
Das Abkommen zwischen dem neuen Deutschland und dem neuen Rußland, das im August 1939 im Kreml unterzeichnet und jetzt durch den Besuch Molotows in der Reichshauptstadt untermauert und bekräftigt wurde, greift auf die alte Tradition zurück. Die sowjetrussische Diplomatie läßt ihren Einfluß mit unübertroffener Geschicklichkeit spielen, immer vom Gedanken befeuert, dem Frieden zu dienen, ohne sich den Wild durch widerprechende Ideologien trüben zu lassen. Die Beherrschung der sowjetrussischen Außenpolitik verteilt sich auf verschiedene Instanzen und Persönlichkeiten. Die ursprüngliche Willensbildung und Richtungsweisung geht im engen Kreis des Politbüros vor sich, in dem die Autorität Stalins ausgleichend zur Geltung kommt. Dieser höchsten Beratungsbehörde gehört auch der Außenkommissar Molotow an sowie der Außenhandelskommissar Wlodojan und der Leningrader Parteisekretär Schdanow, dessen Artikel über die sowjetrussische Außenpolitik, die er gelegentlich in der Presse veröffentlicht, übrigens immer meißelnd gewesen sind. 1939 drückte Schdanow zum Beispiel in einem Brief an die „Pravda“ unerhöhten sein Mißtrauen gegen die englisch-französischen Manöver aus, die darauf ausgingen, Rußland zu überfallen und es in die Front gegen Deutschland einzuspannen. Man wollte aber in London und Paris diese Warnung nicht verstehen und machte sich die größte diplomatische Mißfaß, die London je erlebt hat, in Moskau holen. Schdanow ist gleichzeitig der Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses des Bundesrates, d. h. der ersten Kammer des Obersten Sowjet.

Die prinzipiellen Meinungen des Obersten Politbüros, das sich aus elf Personen aufnimmt, wirken dann unmittelbar auf eine praktische Ausführung des Regierungschefs und Außenkommissars Molotow, der ja Mitglied dieses Politbüros ist. In seinem Amt als Außenkommissar stehen Molotow drei stellvertretende Volkskommissare zur Seite. Sein erster Vertreter ist Wofschinsten, der frühere Oberstaatsanwalt der Sowjets, dessen Name in den meisten großen politischen Prozessen genannt worden ist, ferner Kofowstki und Defanofow, der jetzt sein Amt gegen den

Botschafterposten in Berlin vertauscht hat. Defanofow ist ebenso wie Stalin Georgier, in Watu geboren und in Tiflis erzogen, hat er in der Verwaltung des Kaukasus eine hervorragende Rolle gespielt. Defanofow ist erst 42 Jahre alt und hat sich also schon in sehr jungen Jahren politisch hervorgetan und verstanden, er genießt das volle Vertrauen Stalins, seiner Ernennung auf den Botschafterposten in Berlin darf demnach eine besondere Bedeutung zugespochen werden. Im Moskauer Außenkommissariat unterhand Defanofow das Ressort für den Nahen Osten und den Balkan, ferner leitete er die Personal- und Konsularabteilung.

Die Sowjetunion unterhält heute mit 28 Staaten diplomatische Beziehungen, es gibt aber noch immer Länder, die mit Moskau noch keine Beziehungen aufgenommen oder aber sie abgebrochen haben. In Europa sind es die Schweiz und Portugal, die keine diplomatischen Beziehungen mit Moskau unterhalten; das Verhältnis zum neuen Spanien ist noch ungeklärt. In Afrika und Asien sind es Thailand und Ägypten, die keinen Wert auf diplomatische Beziehungen mit dem Kreml legen, und in Amerika haben Uruguay und Mexiko die Beziehungen mit Moskau abgebrochen. Von den sowjetrussischen Vertretungen im Auslande sind zehn Botschaften, und zwar in Berlin, Rom, Tokio, London, Washington, Peking, Antara, Teheran, Kairo und Moskau (außerhalb durch einen Geschäftsträger ad interim verwaltet). Neben den politischen Vertretungen unterhält Sowjetrußland in den Ländern, mit denen es Handelsverträge besitzt, besondere Handelsvertreter in g e n, deren Leiter diplomatische Vorrrechte besitzen und die wertvolle Hilfsinstrumente der sowjetrussischen Außenpolitik sind. Die ausgedehnten Handels- und Lieferungsverträge zwischen dem Reich und der Sowjetunion lassen deutlich die Bedeutung und Wichtigkeit dieser Handelsvertreter erkennen. Da Rußland über unerschöpfliche und viel begehrte Rohstoffquellen verfügt, ist man in Moskau der Ueberzeugung, daß gute politische Beziehungen auch eine Voraussetzung für gute Wirtschaftsbeziehungen sein müssen.

Der britische Botschafter in Moskau, Sir Stafford Cripps, der aus der englischen „Arbeiterpartei“ kommt, hat sich vergeblich bemüht, ein Störfeuer gegen die sich



Das ist Anna

Brigitte Horney in ihrer neuen Rolle als Anna in dem Film „Feinde“, den die Bavaria-Filmkunst herausbrachte

immer mehr vertiefenden deutsch-sowjetrussischen Beziehungen einzusetzen. Er hat vergeblich in den Außenkommissariat vorgedrungen und hat dort angeblich verlockende Versprechungen unterbreitet. Man hat ihn seiner Antwort gemüßigt wie Lord Halifax im Oberhaus zurechtweisen mußte. Im Kreml sieht man mit Entsetzen, daß London nicht müde wird, sich eine Abfuhr nach der anderen zu holen. Das Spiel Churchill in Moskau ist ausgereizt! Das sowjetrussische Außenkommissariat läßt sich nicht, wie einst das zaristische Ministerium des Aeußeren, durch Intrigen einfangen. Es geht zielbewußt seinen geraden Weg weiter, der durch den Fakt Moskau-Berlin vorgezeichnet worden ist.

Geschenke für das Kind Gummi-Bieder

Die führende Qualitäts-Cigarette*)

ATIKAH 5h

*) Atikah hat den weltweiten größten Umsatz aller Cigaretten im Preise von 5 St. und mehr — die starke Anerkennung für ihre einzigartige Qualität



Auch in der Kriegszeit halten wir an jenen Grundsätzen fest, die Ihren Einkauf in unserem Haus immer angenehm gestalten. Wir sorgen nach wie vor auf allen Gebieten mit großer Sorgfalt und sicherem modischem Empfinden für eine Auswahl von nicht alltäglicher Note und erlesener Qualität. Und stets bleibt es uns und unseren Mitarbeitern vornehmste Pflicht, Ihnen durch zuverlässige und individuelle Beratung die Erfüllung Ihrer jeweiligen Wünsche in der befriedigendsten Weise zu ermöglichen.

HALLE/S AM MARKT

Modehaus Herrmann



Eine Lebensfrage: Richtige Berufswahl!

Wir suchen
 2 Werkzeugschlosser-
 1 Metalldrucker-
 1 Dreher-
 1 kaufmännischen
Lehrlinge
 Bewerbungen erbitten sofort
Zieh-, Preß- u. Stanzwerk Schwarz & Co.
 Zwitschöna-Halle.

Der Schritt ins Leben

Für alle Jungen und Mädchen, die an Ostern nächsten Jahres aus der Schule entlassen werden und nun auf ihren Einlass in der deutschen Wirtschaft blicken, ist die richtige Berufswahl von entscheidender Bedeutung für ihr ganzes ferneres Leben. Sicher sind sich alle schon längst im klaren darüber, welchen Beruf sie ergreifen wollen, so daß es sich in den meisten Fällen nur noch darum handelt, die Stelle zu finden, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Begabung des einzelnen die entsprechenden Voraussetzungen für eine zweckmäßige Ausbildung bietet. Alles kommt darauf an, daß der junge Mensch zielstrebig seinen Anfangsweg in den Beruf hinein beschreitet und deshalb unter der Betreuung seiner Erzieher unter den vielen ihm dargebotenen Möglichkeiten die richtige Wahl trifft. Bestenfalls eine besondere Eignung für den Kleinbetrieb, in dem der Lehrling logisch überall herankommt, so ist für andere der Großbetrieb mit vielen Spezialabteilungen das Gerüst. Auch die Betriebe selbst haben das größte Interesse daran, solche Berufsanwärter einzustellen, deren natürliche Anlagen bei sorgfältigster Ausbildung zu höchster Entfaltung kommen.

Somit treffen sich auf dieser gemeinsamen Ebene die gegenseitigen Wünsche, und beide Teile werden zufrieden sein, wenn der Wahl eine gründliche Prüfung aller in Frage kommenden Punkte vorausgeht. Ein anschauliches Bild von den derzeitigen Arbeits- und Berufsmöglichkeiten bietet die vorliegende Seite. Auf ihr sind Angebote von solchen Firmen enthalten, die an Ostern 1941 Schlichtung annehmen in der Sache sind. Diese Angebote bieten zugleich wertvolle Einblicke in die Lebensart der Betriebe und geben daher wertvolle Anhaltspunkte für die zu treffende Wahl.

Mehrere kaufmännische

Lehrlinge

mit guter Schulbildung für Einzelhandel und Großhandel zum 1. April 1941 stellt ein

Wilh. Heckert

Eisenwaren - Großhandel
 Halle (Saale) Am Güterbahnhof 5.

LEHRLINGE

stellt ein



Männlicher kaufmänn. Lehrling

mit guter Schulbildung zum
 1. April 1941 gesucht

Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschrift und Lichtbild sind einzureichen an die

Werke der Stadt Halle A.-G.
 Riebeckplatz 1

Wir stellen zum 1. April 1941

einige kaufmännische Lehrlinge

ein und bitten Bewerber um persönliche Vorstellung.

Otto Linke Nachf.

Eisenwaren-Großhandlung
 Halle (Saale), Platz der SA 8

Mehrere kaufmännische

Lehrlinge

mit guter Schulbildung werden zum 1. April 1941 eingestellt.

Zillmann & Lorenz R.-G.
 Halle (S.), Leipziger Straße 45.

2 männl. kaufm. Lehrlinge

mit guter Schulbildung, zum 1. April 1941 gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften an

Theodor Richter

Eisengroßhandlung, Halle (Saale)
 Alter Markt 14

Kaufm. Privatunterricht

in Maschineschreiben, Kurzschrift, Buchführung

Beginn jederzeit

W. Benner

Halle (Saale), Beesener Straße 4
 Am Rannischen Platz / Ruf 35724

LEHRLING

(männlich) mit guter Schulbildung zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftliche Bewerbung, Lebenslauf erbitten an

Juwelier Richard Voss

Rathaus-Laubengang, Leipziger Str. 1

Lehrling

mit guter Schulbildung, gewissenhafte Ausbildung, stellt Ostern ein

Ballin & Rabe

Photo-Kino-Haus
 Adolf-Hitler-Ring 14.

Kaufmännischer

Lehrling

(männlich) mit guter Schulbildung zum 1. 4. 1941 gesucht. Schriftl. Bewerbung erbitten

Gebrüder Schubert

Großbäckerei u. Mühlenwerke
 Mansberger Straße 122

Fleischerlehrling

zum 1. April 1941 oder früher gesucht.

Fleischermeister Domschky

Halle (S.), Neumarktstr. 14.

3 Maurer- 2 Zimmerer- 1 Tischler-

Lehrlinge

stellt ein Ostern 1941

Baugeschäft

J.C. Möbus

Ammondborf (Saalkreis)
 Adolf-Hitler-Straße 136/37.

Ich suche zum 1. April 1941

Dreher-Lehrlinge
 Amaturenschlosser-Lehrlinge
 Werkzeugmacher-Lehrlinge
 Modellschifer-Lehrlinge
 Former-Lehrlinge

Bewerbungen an

C. A. Callm, Armaturenfabrik

Metall- und Eisengießerei
 Halle (Saale) 2, Postschloßbach 125.

Wir bilden Lehrlinge
 für den Verkauf stellt Ostern 1941 ein

Möller

Leipziger Straße — Möllerhaus

Maschinenschreiben

Kurzschrift - Buchführung

Halbjahreskurse

Einzelkurse jederzeit

F. GENGE

Friedrichstr. 52, Ruf 29321

Schreibmaschinen - Vertrieb für Umgebungswecke

2 kaufmännische

Lehrlinge

suchen wir zum 1. April 1941

für unser Eisenwarengeschäft.

Korn & Zöllner

Große Steinstraße 14.

Verkäufer (in)

für sofort oder später gesucht

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbitten an

Juwelier Richard Voss

Rathaus-Laubengang
 Leipziger Straße 1

Telephonische Anzeigen-Annahme: Nr. 274 31

Kaufmännische Privatschule

Wülhelm Baer

Halle (S.), Leipziger Straße 45

Staat. geprüftes Diplom - Handelslehrer

(-Innen) erteilen den Unterricht in den kaufmännischen Kernfächern. Beginn der Jahres- und Halbjahres-Vollkurse Anfang April 1941.

Bäckerlehrling

Stellungsstellen

Nr. 6, unmittelbar neben der Bäckerei

in meiner Brot- und Feinbäckerei Ostern 1941 in die Lehre treten.

Karl Hoffmann, Bäckereimeister
 Rausnitz, Bezirk Halle (Saale).

Telephonische Anzeigen-Annahme: Nr. 274 31

Telephonische Anzeigen-Annahme: Nr. 274 31

Techn. Zeichner (in) u. jüngere Stenotypistin

(auch fortgeschrittene Anfängerin)

in gute Dauerstellung für sofort oder 1. Januar 1941 gesucht.

Bewerbungen erbitten an

Elektrizitätswerk Samsen-Anhalt

Aktiengesellschaft, Halle (Saale)

Kennwort: R/Ru.

Telephonische Anzeigen-Annahme: Nr. 274 31

Wir suchen junge intelligente Dame

mit leichter Auffassungsgabe, die Lust hat das Fotokopieren zu erlernen. Angebote an

Hochstief

Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau, vorm. Geb. Hoffmann, Niederlassung Halle (Saale)
 Poststraße 53, Ruf 27336.

Telephonische Anzeigen-Annahme: Nr. 274 31

Telephonische Anzeigen-Annahme: Nr. 274 31

Stellen-Angebote

Weiblich

Hausmädchen

oder Aufwartung für 1. oder 15. Dezember stellt ein

„Stadtrütchenhaus“

Halle (Saale), Platz der SA. 1.

Stütze oder Mamsell

Suche zum 1. Januar 1941 für meine 700 Morgen große Wirtschaft junge, hübsche Mamsell oder Stütze, die Erfahrung im Kochen, Backen und Gärtnern hat, Familienanschluss, Angebote an

Frau A. Richter

Out Reuben über Halle/S.

Zum 1. Dezember 1940

Buchhalterin

mit allen vorkommenden Arbeiten wie Lohn- und Krankenkassenwesen vertraut, gesucht. Bewerbung mit handgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter R 919 an SZ, Halle.

Hausgehilfin

in Dauerstellung, Bewerbungen mit Gehaltsansprüche und Lichtbild erbitten an Otto Winkler, Kellner und Konditor, Schierke 1, Harz, Ruf 269.

Zweitmädchen

Sucht zwei Schlichterinnen zum 15. Dezember oder 1. Januar 1941, auch 1. 12. 40 für langjährig bedienstete. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Junges

Bräutchen, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Bräutchen

Bräutchen, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Belieber

Belieber, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Belieber

Belieber, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Belieber

Belieber, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt, spätestens zum 1. Januar 1941

einige Stenotypistinnen

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Antrittstermin usw. sind zu richten an die

Personalabteilung der Gottfried Lindner Akt.-Ges.

Ammondborf bei Halle (Saale).

Zweitmädchen

Sucht zwei Schlichterinnen zum 15. Dezember oder 1. Januar 1941, auch 1. 12. 40 für langjährig bedienstete. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Junges

Bräutchen, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Bräutchen

Bräutchen, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Belieber

Belieber, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Belieber

Belieber, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Belieber

Belieber, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Belieber

Belieber, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Belieber

Belieber, ganz oder halbtags, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche, unter R 919 an SZ, Halle.

Feuerfontänen spritzen gen Himmel

Liverpool im Bombenregen unserer Kampfmaschinen - Volltreffer auf Volltreffer gelint!

Von Kriegsberichter A. Richardt

DND 30. Nov. (PK.) Eine klare Sternennacht breitet ihren bläulichen Schleier über das stille Land, als Maschine auf Maschine über die ätternde Granarbe eines Einschlagfeldes in Frankreich hinweglegt zu neuen Angriffen gegen England. Gestalt auf Gestalt und Gruppe auf Gruppe karikiert, vollbeladen mit der tödlichen Fracht. Höher und höher schrauben sich die Maschinen. Gleichmäßig donnern die Motoren ihr Getöse in die Nacht. Angelpunkt für die Befragung des Bombers an ihren Instrumenten. Sie spürt kaum die 25 Grad Kälte, die billig in die Maschine hereintritt.

In Southampton vorbei wird Kurs nordwärts genommen. Der Tommy scheint

heute zu schlafen. Nur an vereinzelten Stellen ruft die Luft stärker ihre feurigen Sprengwolfschen in den nächtlichen Himmel. Die Sicht wird langsam schlechter, Wolkenvorhänge schieben sich zwischen Maschine und Boden. Da leuchtet schon von weitem der Widerschein eines riesigen Brandherdes auf. „Das muß Manchester sein“, meint der Bombenschütze, „wo vor zwei Tagen die Untertage hineingehauen haben“. Die Feuerwolke wird größer und größer. Wie ein roter Mantel liegt sie um die Stadt, — ausgezeichneter Orientierungspunkt für die anliegenden Maschinen. Doch diesmal gilt ihr Besuch einem anderen Ziel: Liverpool, Englands wichtigster Einfuhr- und

Umschlaghafen mit seinem ausgedehnten Industriegebiet, soll diesmal die Wirkung deutlicher Bomben spüren!

Blitzender Feuerchein aus der Tiefe und die Instrumente lassen keinen Zweifel, die Maschinen sind über der Stadt. Die Maschine liegt jetzt in der für den Bombenabwurf richtigen Höhe. Noch einmal überprüft der Bombenschütze sein Bombenniveau — alles in Ordnung. Mit einem Griff öffnet er die Bombenschächte, und befreit von den kühleren Klammern raucht die Fracht nach unten.

Rundeln die Bomben durch die Luft, tockeln in die Tiefe. Nach Bruchteilen von Sekunden blitzen keine Lichtpunkte auf.

Nach dem spritzt eine Feuerfontäne nach der anderen gegen den Himmel. Reihenweise werden die ausgemachten Ziele mit Bomben schwärzen und schwersten Kalibers ausgehohlet. Reihenweise plätscht der Feuerfontän der explodierenden Bomben durch die langen Reihen der Fabriken und Hallenanlagen fort. Volltreffer auf Volltreffer in Englands wichtige Versorgungsbetriebe!

Die Nacht unten scheint nervös geworden zu sein. Aus allen Hören jagt sie einen Dangel von Geschossen hoch. Die Gummiballen umhüpfen die herfliehenden Granaten die Maschinen. Aber unbeirrt heuert der Flugzeugführer seinen Kurs, unbeirrt läßt der Bombenschütze seine Ladung abwärts trudeln. Feuerchein züngelt an den Wolken empor. Blutröt leuchtet das Rot der Verwundung am nächtlichen Himmel.

Noch einmal zieht die Maschine eine Kurve über der Stadt der Verwundung, dann dreht sie ab auf Kurs Heimat.



Schubert-Filiale

Marktplatz 9

Vollkornbrot

SCHMECKT **kräftig**
UND **aromatisch**

Steinmehl-Kraftbrot ist das einzige Vollkornbrot ohne Holzleier, hergestellt aus nah enthälften Getreide. — Steinmehl-Kraftbrot!



sehr schmackhaft und bekömmlich, da es durch das Waschverfahren holzleier- und cereallinfrei ist.

Gebr. Schubert - Halle (S.)
GROSSBÄCKEREI UND MÜHLENWERKE

Praktische Geschenke
erfreuen immer wieder — und dabei liefern wir wie immer **solide Qualitäten preiswert!**

Bett- und Tischwäsche / Gebrauchswäsche / Herrenwäsche
Damenwäsche / Trikologes
Schürzen / Betten / Matratzen
Stopp- und Daunendecken
Zierkissen / Bettfedern
Geschenk-Schränken

F.A. Otto
gegründet 1893
Seit 1893

Heiraten

Vertrauensvoll
haben sich 1940 hunderte Damen und Herren unserem Brautlob angeschlossen, und eine manche Verlobung und wie Verlobungen belegen daß erfolgreiche Wirten unserer Einrichtung. Wachen auch Sie sich zu Beginn des neuen Jahres mit der Arbeitsweise um. 1941 befehlen und verlangen Sie unter „Heiratsbüros“ 19 31. Nordpost alle Hinterlagen. Keine Gefährdungen, nur geringe Monatsbeiträge. Bitte bald!

„Freiheit“
Meerane/Sa.

Kaufmann
Geburtsjahr, 1.89, ledig, wünscht die Schenkung eines jungen schlichteren Mädchens, möglichst vom Jahre 1925 bis 1928, Halle/S.

Weihnachtswunsch

Gut aussehendes, blondes Mädchen, 27 Jahre, 1,66 groß, edelm., gute Fertigkeiten, intelligent, mütterlich, warmherzig. Sie ist alles Gute und Schöne, sehr gute Kochk., 5 Kinder, führt mich, möchte einen lieben, gebildeten Herrn kennenlernen, zwecks glücklicher Ehe. Beamter, Angestellter, Intellektuell, anständig. Nur ernstgemeinte Verbindungen erst. 1927/28, Halle/S.

Geizhals

Junge Herr, 31 J., in gutem Beruf, 1,70, dunkelblond, edelm., nicht netter, feines Wesen, späterer Beitrag. Zuschriften mit Bild zuerst erbeten an 1924/28, Halle/S.

Industrie-Handwerker

37 Jahre, wünscht auf liebenswerten, edelm., einfaches Mädchen, fernmündig, zwecks baldiger Heirat. Verbindungen erst. 1928/29, Halle/S.

Verlobungen Vermählungen Geburten

in die 23

Mantel Kauf... jetzt möglich

„Diese Gelegenheit dürfen Sie keinesfalls verpassen. Erstens steht Weihnachten vor der Tür, zweitens besitzen Sie jetzt die nötigen Punkte und drittens — die Hauptsache — bedienen wir Sie gut... mit Manteln, die in allem richtig sind. Ja, es heißt ja auch nicht umsonst!“

Dieses Jahr wieder... Schöne Weihnachtsgaben bei

Modehaus
Eichenauer & Co.
HALLE SAALE Gr. Ulrichstr. 22-25

Haarnetze
Haarbusch, offene, Dutzend 4,80 RM.
Weiß, Braun, 7,20 RM. Nachnahme.
Oberbacher, Holzgasteln (Ostmark).

Ehen aller Kreise vermittelt
distrik Großheubahnung
Frau Horstmann
Halle, Hindenburgstraße 43 III, rechts
Kostenlose Beratung täglich von 10-20 Uhr. Verlobung 1.40 S.Std.

Möbelhaus Bittmann
Halle (Saale), Mauerstr. 3
an Frankenkloster
neben Elisabeth-Krankenhaus
Wohnzimmer, Polsterstühle, Schlafzimmer, Couches und Sessel
sowie alle anderen Möbel
Bedarfsdeckungscheine

Erneuern Autpolieren, Brülernen von Metallwaren
F. Haubengier Barfüßerstraße 37
Gegr. 1839 Ruf 211 96

Sofort mitzunehmen:
Passbilder für Wehrpässe, Reisepässe, Amtsausweise, Arbeitsdiens., Betriebsausweise, Führerscheine, Kennkarten, Truppen-Ausweise.
Photo-Wange, Rannische Straße 22, 1 Min. vom Markt.

Hamsterkästen

Frauen-Gonntag

Gaale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 30. November 1940

Erscheint zum Wochenende

Kleiner Junge mit Gebrauchsanweisung

Wir wohnen in einem Trotter-Berndorf, und da kamen mir auf den Gedanken, den unfähigen Jungen eines Freundes in Weiskalen für einige Zeit zu uns zu nehmen. Bekannte, die zufällig ins Gebirge reisten, lieferten den Jungen wohlbehalten bei uns ab.

Zugleich trafen drei große Pakete ein, aus denen wärmte mütterliche Fürsorge zu spüren war. Sogar eine kleine Hausapotheke packten wir aus. Und einen dicken Brief von fünf engbedruckten Seiten, in dem sich meine Frau mit feierlichem Ernst und sagte: „Ah, die Gebrauchsanweisung!“ Meine Frau las vor: der Junge komme aus einem zentralgeheizten Haus und müsse nur allem gut warm gehalten werden. Abends solle er möglichst nur drei oder vier Stunden schlafen, weil er da zu müde sei zum Essen. Überhaupt bedürfe er beim Essen viel guten Zuredens... und so ging das weiter. Ganz so sah er auch aus: blaß und sehr zart.

groß habe. „Hörst du auch, wie der Regen rauscht?“ Er nickte eifrig. „Da bist du aber froh, daß du schön warm im Bett liegen kannst und nicht draußen am Berg im nassen Wald schlafen mußt.“ Ja, er war sehr froh. Ich knippte das Licht aus, und er schlief ohne weiteres ein.

Am nächsten an den Regen hatte es über Nacht bis herunter zu den Füßen geschneit. Aber blaß und blaß leuchtete der Morgenhimmel über den weißen Gipfeln. Da wachte ich mit meinem kleinen Gast die erste Vergewöhnung.

Er rief grobhartig, und je höher wir kamen, desto mehr hob sich seine Stimmung. Als er gar den ersten Schnee greifen konnte, war er einfach selig. Dazu strahlte die Sonne herrlich warm aus einem Himmel von so dunkler Bläue, daß der kleine Wirt fragte, ob denn schon bald die Nacht käme. Wir bauten einen Schneemann, aber er war so groß wie Karl, aber viel dicker, und steckte ihm eine schöne Bergblume auf den Hut. Wahrscheinlich hat sich kein Mensch in ganz Tiro! so mehr über den ersten Schnee getrotzt, wie unter kleiner Gast.

Oben in der Unterkunftsstätte sah mein kleiner Bergkamerad glückselig am blauen Holztisch und als eine normale Portion Tiroter „Schmarrn“. Die Gäste am Nebentisch lächelten über so viel Selbstgefälligkeit. Und Karl wiederum mußte lachen über ihre Blicke. Er verstand diese lustigen Tiroter ausnahmsweise einmal recht gut, — weil es in Wirklichkeit Preußen waren.

Nach dieser Vergewöhnung schienen die Augen des Jungen noch blauer geworden. Der gabten sie nur besser in das zart ungerötete Gesichtchen? Auch die neuen Sommerpropheten auf der kleinen Karte machten sich gut.

Hoffentlich glauben die Eltern unseres kleinen Weiskalen, wenn sie ihn wieder-



Nun sind es nur noch drei Sonntage!

Bild: Wilhelm Bahr

Die üblich, regnete es zunächst in Strömen. Aber unter kleiner Gast fand diese Begrüßungsregen grobhartig. Das hatte er ja noch nie gesehen, daß die Wolken ganz tief herunter in den Wäldern hängen und seine zu den Fenstern hereinströmen. Auch unter Schneehaus fand seine uneingeschränkte Anerkennung, obwohl wir seine Zentralheizung, in nicht einmal Wasserleitung haben. Und die Schreinerwerkstatt unten im Keller hielt er offensichtlich für den kurzweiligsten Winkel des Hauses. Abends: auch ich netze zu dieser Aufstellung. Darum fand ich kürzlich auf meinem Schreibtisch einen Zettel von der Hand meiner Frau: „Wo ist der Schriftsteller? Im Keller an der Doppelbank!“

Nachdem ich die Stiefel des kleinen Mannes benetzt hatte, spogen wir Regenmäntel an und hasteten zum nahen See. Dort mußten natürlich „Bomben“ ins Wasser geworfen werden. Ich tauchte, was für große Steine der Junge mit seinen dünnen Armbändern herbeischleifte. Wenn sie ins aufspritzende Wasser schlugen, janschte er vor Vergnügen. Mit regennahem, doch sehr frischem Gesicht kam der kleine Weiskale zurück zum Abendessen.

„Jetzt magst du aber viel essen, ja?“ sagte meine Frau beifühn und stellte einen Zeller Orisbrot vor ihn hin. „Aber“, sagte er kurz, „ich mag gar nichts essen.“ Es kam wie aus dem Nichts. „Nimm doch den Brot weg“, sagte ich gemüßigt, „wenn der Junge keinen Hunger hat, braucht er auch nichts zu essen!“ — „Hunger hab' ich schon“, widersprach da der Junge eifrig, „aber ich möchte etwas essen, wie du da bist.“ Also gut. Er bekam Tomatenscheiben, Gurkensalat und Butterbrot mit gebackenem Käse. Das ob er ohne Umstände, und er kaute trotz seiner Müdigkeit recht munter.

Daß Gebrauchsanweisung sollte es auch mit dem Zubereiten keine Schwierigkeit haben. Um ihn zum Einschlafen zu bringen, mußte man vorlesen. Bislang waren mitgeschickt. Das Amt des Vorlesers hatte meine Frau mit zugegeben. „Gut“, sagte ich, „laß mich mit dem Jungen allein!“ Er lag in den Rippen und schaute mich erwartungsvoll an. „Karl“, sagte ich leise zu ihm, „hörst du, wie der Wind weht?“ Ja, er hörte es, und seine Augen wurden ganz

sehen, daß es ihr Junge ist. Mit der Hausapotheke spielt er zuweilen „Lutschi-Lutschi“. Seine „Gebrauchsanweisung“ ist ganz in Vergessenheit geraten. Aber wir müssen ihm wohl eine neue mitgeben, wenn wir ihn wieder nach Hause schicken. Joseph Baur.

Neben vielen kleineren Frauenvereinen gibt es in Japan zwei große Frauenorganisationen: die Kotobosujintai mit 8 Millionen Mitgliedern, die, wie ihr Name sagt, „zum Schutze des Staates“ entstand, und die Mitofusujintai mit etwa 5 Millionen Mitgliedern, die „aus Liebe zum Vaterlande“ gegründet wurde. Die Mitglieder der Kotobosujintai haben als Sinnbild ihres tätigen Einsatzes die weiße Schürze als Uniform gewählt. Sie wachen für die Soldaten die Wäsche, besorgen sie aus, senden viele Liebesgaben an die Front und betreuen die Verwundeten. Sie sammeln Material, verwerten es auf mannigfache Weise. So wurden allein in Tokio von den Frauen der Kotobosujintai Wolle für die gemalten, aus denen 5100 Decken für Soldaten hergestellt wurden. Aus dem Reststoff, das sonst unverwertet blieb, werden jetzt auf Anregung des Kotobosujintai Sandalen und Seide gearbeitet.

Die Mitofusujintai sieht ihre Hauptaufgabe darin, den nationalen Geist zu stärken. Sie veranstalten regelmäßig an dem Gedenktage der gefallenen Soldaten in Tokio Feiern zu Ehren der Gefallenen. Sie nimmt sich vor allem der Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten an. Es werden ihnen aus großen Sammlungen Unterhaltungen zuerteilt, und in költenlosen Kurien können sie als Lehrmeister, Kindergärtnerinnen, Schneiderinnen, Steinopferinnen und anderes ausgebildet werden.

Die Japanerin hat sich nicht nur äußerlich auf die Kriegszeit umgestellt, sie ist auch aus tiefstem Herzen bereit, diesen Krieg durchzutragen. Sie ist stolz, wenn ihr Mann oder ihr Sohn in den Krieg zieht.

Die Japanerin kocht Kartoffeln

Wie trägt die Frau im Land der aufgehenden Sonne den Krieg?

An der vorbildlichen Haltung des japanischen Volkes im Krieg gegen China haben die Frauen bedeutenden Anteil. Auch in Japan sind verschleierte Rohstoffe und Lebensmittel knapp. Trotzdem war es, mit Ausnahme von Zuckerkarten, nicht nötig, Lebensmittelkarten einzuführen, da Hamstern als Diebstahl am Volkseigentum gilt. Da die Reiserte im vergangenen Sommer nicht gütig ausfiel, gibt es in Japan keinen vollkommen ausgefallenen Reis mehr zu kaufen. Es dürfen nur noch 30 g. d. der Schale entfernt werden, wodurch dem Reisform wichtige Vitamine erhalten bleiben. Die Maßnahme ist mit unserer Vollkornbrotaktion zu vergleichen. Die Kartoffel soll Volksnahrungsgut werden.

Baumwolle und Leder aus dem Ausland sind knapp. Deshalb werden die kleinen Handtücher, die die Japanerinnen bei jeder Gelegenheit im Dande, als Kopf- und Taschentuch benutzen, nur noch auf Karten verteilt. Dazu tragen sie entweder Schürze nach europäischer Art mit Holzlofen oder

die japanische Holzsandalen. Viele Japanerinnen haben sich jetzt im Kriege auf die europäische Kleidung umgestellt, die bequemere und billiger ist.

Durch die Kriegszeit hat die Berufstätigkeit der Japanerinnen in starkem Maße zugenommen. Man sieht sie als Schaffnerinnen in den Omnibussen, als Verkaufserinnen und Kellnerinnen, als Arbeiterinnen an komplizierten Maschinen. Sie betreuen die Kinder in den nach deutschen Mustern eingerichteten Kindergärten, sie helfen als Laborantinnen und die Zahl der weiblichen Ärzte wird immer größer.

Wenn die Frauen ihrem Beruf nachgehen, bewahrt sich die alte japanische gute Nachbarschaft. In Japan ist das Verhältnis zwischen den Nachbarn schon immer sehr eng und herzlich gewesen. Wenn jemand neu in eine Straße zieht, sendet er noch am Einzugstage an seine Nachbarn, und zwar an die nächsten drei Häuser zur rechten und zur linken Seite je ein Gericht aus Buchweizennudeln als Geschenk.

Mela-Fixminze
Pfefferminztee
Aufgussbeutel

Teeka Fix
Teetruchtee
Inhalt: 10 Aufgussbeutel

Teeka der-Fruchtee
Teetruchtee

Die guten Austauschgetränke für

TEEKANNE" TEE

wehlschmeckend · bekömmlich
billig

Frägen Sie bei Ihrem Kaufmann danach!

„Unser Hausarzt meint“

Was der römische Soldner aß

Die Massenverpflegung ist in ihrer Geschichte sehr verschieden ausgerichtet gewesen. „Was ist da richtig?“ fragte Generalstabarzt Handloser (Wien) bei einer Vortragsrede. Bei den römischen Legionen stand das Brot und Mehl im Vordergrund. Auf 1000 Gramm Brotgetreide hatte der Legionär Anspruch. Del, Milch, Käse und Speck waren Beilagen. Fleisch wurde kaum verlangt. Im Mittelalter kamen die Speere keine feinen Nationen, aber als Ludwig XIV. seine Armeen feier organisiert, wies er je Tag jedem Soldner neben 750 Gramm Brot noch 500 Gramm Fleisch zu. Später erhöhte sich die Ration sogar auf 1200 Gramm Brot und 1000 Gramm Fleisch, worin allerdings zu Lauchgeschäften ein Teil des Salzes steckte. Friedrich der Große dagegen gab seinen Soldaten nur 187 Gramm Fleisch am Tag, dazu Brot und Fett als Brotzusatz.

Das Ergebnis der modernen Ernährungsforschung ist die Heeres- und Verpflegungsverfugung, die wir heute geben. Man ist durchaus wieder abgenommen von den geringen Einwirkungen, die manche Offiziere noch vor Jahren für richtig erklärten. Der Soldatverpfleger braucht verhältnismäßig viel Eiweiß und davon einen hohen Anteil tierischen Eiweißes. Neben der Fettfrage war vor allem die Salzfrage zu lösen. Das beste ist das heutige Kommissbrot. Anzude werde von Soldaten zwar gern gegessen, aber nur neben anderem Kommissbrot.

Aber die Menschen sind doch verschieden! Das wird immer wieder gegen jede Massenverpflegung eingewandt. Der Einzelne bedarf sich einer zu Recht, denn der hämische

„Leptolome“ ist sehr sparsam im Essen, während der „Muskuläre“ große Portionen und häufiger Essen bevorzugt. Der erste „Bunfiker“ ist auf abgetrenntes Fleisch eingestellt. Auch mit dieser Frage haben sich die Ernährungsforscher in Linzler Zeit sorgfältig auseinandergesetzt. Die Menge der genutzten Speisen läßt sich für jeden regeln. Die Zusammenfügung der Nährstoffe aber entspricht bei der richtig angelegten Massenverpflegung den Bedürfnissen der verschiedenen Konstitutionen. Wichtig ist aber in jedem Fall, daß „mit Liebe“ gefressen wird.

Und was wird nach dem Klinikauenthalt?

Nicht nur auf das Vorbeugen der Krankheiten sollte Gewicht gelegt werden, sondern der Arzt muß vor allem auch Rücksicht auf die Krankheitserreger — die Bacterien — nehmen. Diese Bacterien wurden jüngst auf einem Kongress in Berlin. Bei sehr vielen Krankheiten ist es jedoch nicht notwendig, daß sie chronisch werden. Wichtig ist nur, daß die Bacterien einleitet, bevor der Kranke als „geheilt“ aus der Klinik entlassen ist. Er muß unter ärztlicher Überwachung bleiben.

Es ist ein wenig Papierkrieg, aber jedem Kranken sollte bei der Entlassung vom Krankenhaus das abgetrennte Krankenblatt in Mülltüten und Stichtorten für seinen Hausarzt mitgegeben werden. Der Hausarzt hat ja sonst keine Ahnung, was mit dem Patienten in der Klinik gemacht werden ist, welche Maßnahmen er zu ergreifen hat. Der Professor, der einen Vortrag über dies Problem der Nachbehandlung hielt, berichtete von Zuckerkranke, die je nach ihrer Zufuhr auf die oder weniger Bacterienbraten, um entzündende Anilinderen eingestellt wurden, nach jahrelang ohne erneute Behandlung selbst schwererartig verheilten. Ein Eigentümer in seinem Bäckereibetrieb a. B. leitete viele Bacterien, obwohl er auch an einer Tuberkulose litt. Er wird nur von Zeit zu Zeit vom Arzt nachuntersucht.

Können Maschinen lesen?

Der amerikanische Erfinder Ruford S. Green hat eine automatische Schreibmaschine konstruiert, die in Charlotte in den Vereinigten Staaten zur Vorführung gelangt sein soll. Die Buchstaben des Manuskripts werden durch eine Welle mit dem photographischen Verfahren zusammenhängende Methode „abgelesen“ oder, wenn man so sagen will, „gesehen“. Die Maschine legt darauf die Buchstaben um und arbeitet überhaupt darauf, daß sie einen Fehler völlig erleben soll.

Schnee um die Hundehütte . . .

Wenn der Winter kommt, brauchen auch unsere Tiere anstrengten Schutz. Der Rettungsmittel sind regelmäßig mit frischem Wasser und wintert über täglich einmal mit warmem Futter versorgt werden. Seine Hütte muß hoch über dem Erdboden stehen, damit der Hund trocken liegt, und muß ein Regenblech und feste Wände haben. Einige Stunden Bewegung braucht jeder Retterhund entweder über Tag oder nachts. Zum Hundevorte eignen sich 1 1/2 bis 2 Stunden, gekürzte Stöbe und Läufe, Hüpfen und Gehen, ungeschickter, Gemütle oder Knocheln in hohen Stufen und dornige Speeren (verhimmelt oder gegoren).

Auch im Winter müssen die Käfige



„Können wir Ihrem Hund das Höschen nicht unterproben?“
„Um Gotteswillen — es soll doch eine Weihnachtsüberraschung für ihn sein!“

Kuffe und Duffe

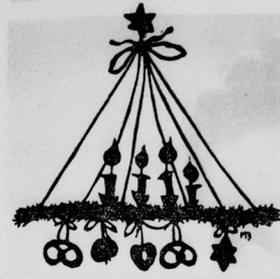
Vom Waschen der anderen wird man nicht sauber!

Es gibt Hausfrauen, die scheuen zu denken, daß ein Waschlappen, der ja täglich in Berührung mit Wasser und Seife kommt, nicht weiter gereinigt werden braucht. Aber vom Waschen der anderen wird ein Schwamm nicht sauber!

Wir behandeln den Naturschwamm anders als den Gummischwamm. Der Naturschwamm muß nach jedem Waschen fast gespült und fast ausgedrückt werden. Zu heißes Wasser zerstört das Gewebe. Um zu verhindern, daß sich der Schwamm giftig und keimig ansetzt, legt man ihn von Zeit zu Zeit in dünnes Essigwasser. Zur gründlichen Reinigung befreit man ihn alle fünf bis sechs Wochen einmal mit Kieselalgen, legt ihn dann ein Weiden in lauwarmes Wasser und wäscht gründlich kalt nach, damit keine Reste der Lösung das Gewebe angreifen. Auch Regenwasser mit Salznatron ist sehr gut.

Der Gummischwamm kann vor allem eines nicht vertragen — trodne Hitze. Er darf deshalb nicht in der Nähe des Badeofens oder der Heizung aufbewahrt werden, sonst wird er hart und brüchig. Auch er verlangt nach der Benutzung eine gründliche Spülung. Eine schonende Reinigung verhilft gelegentlich zu einer gründlichen Reinigung, doch darf der Schwamm nicht zu lange darin liegen. Gummischwämme dürfen nicht ausgewaschen, sondern nur ausgedrückt werden.

Oertrud Abel.



Zwischengehen und morgen

Harle Strate für ein verpuschtes Kleid

In München ist eine Schneiderin wegen verpuschter Kleider zu der ungewöhnlichen und harten Strafe von vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Was kam es dazu? Sie hatte Anschlagsgeländer mit dem Text: „Perfekte Damenkleider“, oder „Wiener Modellschneiderin empfiehlt sich“ verteilte lassen. Die Kleider aber waren einfach „untragbar“. Die sich bemühteste, gehörte die Schneiderin nicht nur keiner Innung an, sondern von der Handwerkskammer war ihr sogar jede Betätigung als Schneiderin verboten. Obendrein hatte sie die Kundinnen um Geld und Kleiderarbeiten gebittet, denn verordnete Sachen sind immer noch zu verwenden.

Was hat ihn nur so jung erhalten? Der älteste Standesbeamte in Deutschland amtierte bis vor kurzem in Saitum (Hannover). Er war bis zu seinem 88. Lebensjahr in dieser Eigenschaft tätig.

Käse und Mäkeln

Weihnachtsgeschenke



Die feinen Geschenke- und gerade solche von Frau zu Frau — sollten möglichst persönlich gehalten werden, denn das erhöht ihren Wert. Und für die Mutter, Schwester oder die Freundin gibt es so viele kleine handgearbeitete Sachen, die mit wenig Mühen und nicht allzuviel Arbeit hergestellt werden können. Gutes Eis einmal in Ihren Pfandkasten, da mich ich noch manch brauchbarer Rest finden, aus dem sich ein nützliches Geschenk anfertigen läßt. In jedem schlichten, einfachen Kleid, das dadurch ein neues Aussehen erhält, wässen lustige Garituren aus

neues Kleid nähen können! Weihnachtsgeschenke brauchen eben die Puppen neue Kleider; da muß Mutter schon einmal nachsehen! Da ja die Puppenkinder in ihren Anzügen bescheiden sind, genügen meist schon die feinsten Reste für diesen Zweck. Zum Wäsche machen vor einige Arbeitsvorschlüge: den Watrolen und das lange Kleid aus gartem Stoff, den Mantel mit Pelzbesatz,



Gut, Wuff, Schirm und das Dirndlkleid, das Vackelkleid und die Wäsche. Ja, die Wäsche wollen wir nicht vergessen, es soll richtige sein, die man an und ausziehen kann. Verpassen wir nicht, daß manche Wäscheleinen es besonders gern haben, wenn die Puppe ein Kleid aus demselben Stoff trägt, den es selbst trägt.



Wenn die selbst wissen natürlich am besten, womit die ihre Lieben erfreuen können und was die sich schon lange wünschen. Sei es nun eine hübsche Handarbeit, eine Spielzeugsache oder etwas Selbstgebackenes — wichtig ist, daß Sie es sich selbst überlegt und angefertigt haben. Sie können davon überzeugt sein, daß gerade diese selbstgebackenen Aufmerksamkeiten, die unter Ihren fleißigen Händen entstehen, Ihnen und dem Beschenkten eine besondere Freude bereiten. A. D.

Diesmal keine Puppenkleider?

Das wäre ein schönes Weihnachtsgeschenk, an dem die Puppen wie von vorne aufleben dürften, weil sie diesmal nicht fein genug sind zum Mitfeiern — Mülli hat ihnen kein

Die Magerfrage

Kleiner Anhang fürs Kochbuch

Selleriekartoffeln. 2 große Sellerieknollen (etwa 1 Kilogramm), 1-1/2 Kilogramm Pellkartoffeln, 40 Gramm Fett oder Speck, 80 Gramm Mehl, 1/4-1/2 Liter entrahmte Sahne, 1 Liter Milch, Salz, nach Geschmack etwas Essig oder Zucker. Die geschälten Sellerieknollen dünn schneiden, in Wasser schneiden, mit Essig in Salzwasser garföhen (nicht zerfallen lassen). Von Fett, Mehl, Selleriewasser und Milch eine dicke Sauce herstellen, die Selleriewasser mit der abgelaugten, noch warmen, in Wasser geschnittenen Kartoffeln hineingeben, alles gut heiß werden lassen und abkühlen.

Sauertrautpflanzchen. Sauertrautree oder frisches Sauerkraut, zur geriebenen Kartoffeln, Salz, etwas Mehl und, wenn es geht, ein Ei werden gemischt und löffelfeiel in der Pfanne gebacken. Man kann sie mit geschälten Zwiebeln oder mit Rindfleisch befreut anrichten und dazu Salat essen oder Buttermilch trinken.

Wolfskeule. 80 Gramm Fett, 80 Gramm Mehl, 1/4 Liter Würfelbrühe, 2-3 Eßlöffel getriebener Speisepfefferbrühe oder Pumper-

nidel, 2 Eßlöffel Rosinen, 2 Eßlöffel gedöckte Gemüsräucher, Salz, Mustard, Zucker, Essig, Paprika. Fett und Mehl röhrt man braun, fägt unter Währen die Wähe bei, läßt die Soße mit dem Pfefferbrühe von Pumpernickel, den Rosinen und Gurken garföhen und wirzt dann.

Milchsaure. 20 Gramm Fett, 40 Gramm Mehl, 1/4 Liter Gemüßbrühe oder Wägemilch, Zwiebeln oder Sauß (Porree), evtl. auch Tomaten oder Kommerzmarie 120 Gramm Sauflisch, Salz. In dem geräuchernten Fett Zwiebelwürfel und Sauflisch andünsten, Mehl darüberstreuen und, wenn es gebunden ist, mit der heißen Milchsaure anwässen, folgen und alles gut durchföhen. Geeignet als Beilage zu Pellkartoffeln.

Spiritus zum Abreiben von polierten Metallflächen zu nehmen, ist vollkommen widerfährig, da Spiritus die Politure zerstört. Wenn wir Spiritus dem Wasser der Fenster angeföht. Danach ist abzuräumen; denn solches Wassergeräusch macht die Scheiben unklar. Sie trocken zwar schneller, aber ein bläuliches trübendes Schein bleibt auf ihnen haften.

Trauer-Hüte / Erler
Ordo
Steinstraße 41
Nr. 237/43



Advent

Von Werner Lenz

In die dunkelsten Wochen des nordischen Jahres fällt das Festlicht. Wie der Mensch im sonnigen Sommer sich über hühen Gärten freut, so sehnt er sich in der dunklen Kälte des Winters nach Licht und Wärme: so gab uns germanischen Menschen die Zeit der Wintermonate das Fest des Lichtes und der Liebe. Dem voran aber geht — und auch das ist wieder festlich begründet — eine Spanne von Wochen, die gewissermaßen das Chaos des noch unvollendeten Jahres darstellen; es ist die erwarungsvolle Adventszeit. Charakteristisch für sie ist ein ganz unheimlicher Brauch. Man zündet am dem ersten, dem amnoch hellsten Adventssonntag ein Kerlein auf dem grünen Tannenfranze an, und bis zum letzten, finsternen Adventstage hat sich die Taal auf vier gerührt. Je tiefer es in die Winternacht hineingehet, desto heller soll es im Heim und im Herzen sein! Das ist deutlich, das ist zugleich christliches Empfinden! Alles, was der vornehmlichste Heiligkeit der Seele beinträchtigt, bekämpft der gläubige Sinn. In alter Zeit glaubte man, daß in den länger werdenden Nächten vor der Jubelfeier auch die Macht der lichtlosen Unholde zunehme, daß man sich also vor ihnen wahren müsse, bis die Kraft der wiedererwachenden Sonne diese Unglückler slägte.

Den Vorkerlichkeiten dieser heiligen Vorweihnachtszeit zu entsuchen, fand der nordische Mensch zwei Mittel: Fast und Pärn! Um des Herbs geistliche Flamme sammeln sich schon in früherer Zeit die Hausgemöhner, und befristet stimmen Jubelfeier, Adventskisten und Weihnachtserzählungen überein. Genau so sehr alsicht sich die heidnische und die christliche Sitte, diese hellen Abende vor den langen Nächten anflücht zu beleben. Der Winter ist nicht anständig heute noch die Jahresprobe der Konzerte und Theaterstücke. Schon vor Tausenderten erklangen in deutschen Hütgebirgen und in den Kirchen zur Adventszeit heilige Musik. Ihren Vorkläufer fand sie in jener schon im frühen Mittelalter gepflegten Dirmusik, die man

das „Adventsbären“ zu nennen berechtigt ist. Denn einerseits knipst dies nächtliche Dirmusik in den Frühwinter an den Evangeliumstext an, der von dem Pöblen der Engel und dem Jubeln der Dirmen auf dem Felde zu berichten weiß. Andererseits klingt ein für unser Nordland noch viel älterer Waschbärenstanz mit in die Vorkläufer hinein; mit Gesängen, mit Horn und Musik, lachten andere Vorkläufer den Alpen und Bergen jago zu begegnen, und das Tönen des Dirmhornes wie der hellen Besingungslage erscholl über den Feldern und um die Häuser herum zur Abwehr der Truben und bösen Feinde.

Noch heute geht man im Donaugebiet in den „Nachtweiden“, den Donarstagnächten vor Weihnachten, trommelnd und trompetend ums ganze Gehöft und bedient sich dazu des allgermanischen Instrumentes, des Dirmhornes! Noch viel verbreiteter ist in fast allen deutschen Gauen das „Linsingen“, meist mit dem überall an Feiertagen auftretenden Gabensammeln verbunden. Da ist das fäurmerische „Klödeln“ zu nennen, in dem sich deutlich das dorfliche Gemeinheitsgefühl in festlichster Zeit ausdrückt. In den Abenden der Donarnächte geht man „Klödeln“, d. h. „Anklopfen“. Die unverheirateten Burfchen schwärzen sich das Gesicht und kleiden sich phantastisch. „Die Schredgehalten sollen ursprünglich die bösen Geister des Winters zugleich vorhellen und vertreiben“, sagt der österreichische Volkskundler Dr. G. Graber. Sie halten ihren Lmaug und posen mit Stücken und Sämmern an die Fensterläden; auch das Gelächere von Ruhgloden und allerlei Schellen erklingt in der Adventsnacht. Wenn hört sie der Bauer, und wenn er durch einen Zufall nicht betäubt wird, so hat er darin eine schlechte Vorbedeutung. Dennoch entsteht ein lauges „Palaver“ über den Einlaß der stürmischen Wäite und allerlei Zwiegespräche — meist in Reimen — wird gepflogen, ehe sich das Haustor aufst. Dann aber heißt es etwa mit Hinweis auf die schon aufgestellten Gaben:

„Das Klödeln findt ihr herin am Tisch; geht's ein und holt's ent hurtig, fröhlich!“

Die liegen Äpfel, Dörrbirnen, Nüsse, Speck, Brot, Wirtl bereit; ein guter festlichgebrannter Schnaps steht daneben. Die Klödel gehen mit den Danksleuten ans Schmaulen und das, was nicht verzehet wird, wird eingeliefert. Zum Danke holen die Klödel einen gefüllten Wassereimer hervor und besprengen die Gastgeber gründlich! Das ist nicht etwa eine grobe Verzeer, sondern ein regelrechter, altbewährter „Regenauer“. Er zielt auf gutes Regen- und Wadschweiter im Folgejahr, und deshalb gilt es als besonders segensreich, wenn die Hausgenossen nach Abzug der Klödel festlichen Feiern, daß sie auf „einmal“ sind! Und auch für das Weibchen des Vieches wird Sorge getragen. In den Fremdnächten — sie entsprechen den Donarnächten der Advents-



Wohn: Bavaria-Filmkunst / Photo

Wem gilt wohl das Lächeln?
Hansi Knoteck in dem Bavaria-Film „Das ständige Dorf“

Auch Vollschlanke können Punkte sparen! (II)



Zeichnung: Ultrafashit — Schürmer.

Vorteilhafter Mantel für nicht ganz schlante Frauen, auch zum Abenden eines vorjährigen Damens geeignet. Ultra-Modell M 2300.
Kasackisch in hochgehobener Form mit hellem Satot. Größe III: 2,40 m 130 cm breit. Ultra-Modell K 8809.
Einzigartig mit eingearbeitetem Nieder- und gleichfarbiger Seide. Größe IV: 3,30 m Ultra-Modell 90 cm breit, 0,55 m Seide 92 cm breit. Ultra-Modell K 8807.

Sprechende
Ultra-Schnitte
in Verbindung mit den gepflegten Spezial-Abteilungen
Kleider- und Seidenstoffe
bei
KARSTADT
Halla-S. Große Ulrichstraße 59/61

Die Ueberflüssigen / Aus dem Russischen von A. Tschchow

„Belieben Sie täglich, Ihre Sommervilla zu besuchen“, wandte sich ein Sommerfrühler in lustigen Worten an Pawl Matwejewitsch Saifin.
„Wann nicht jeden Tag?“, entgegnete Saifin mürrisch. Meine Frau und mein Sohn wohnen ständig hier draußen, ich jedoch komme nur zweimal wöchentlich her. Täglich hin und herzufahren ist ja zu teuer.“
„Das ist wahr, es ist zu teuer“, seufzten die lustigen Döner.
Man kommt hier her in die freie Natur, dann muß man zu Fuß in Staub und Hitze gehen... Paul — — — Sind Sie verheiratet?“
„Jawohl... drei Kinder“, — seufzten die lustigen Döner. Es ist niederträchtig! — Ein Döner getarbt, daß wir noch leben.“
Saifin verabschiedete sich vor den lustigen Döner und begab sich in sein Landhaus. Hier herrschte Totenstille. Man hörte nur das Summen der Mücken und das Fliesen einer Fliege, die das Wagnis einer Spinnne werden soll. Im Raum, der als Salon dient, findet Saifin seinen Sohn Petja, einen sechsjährigen Knaben. Petja sitzt am Tisch, und während er die untere Lippe vorstößt und schnauzt, schneidet er mit der Schere aus den Spaltkarten den „Raro-Waher“ aus.
„Ach, das bist du. Bapa!“ — sagt er. Guten Tag...
„Guten Tag... wo ist die Mutter?“ — „Mutter...? Sie ist mit Olga Kirilowna ins Theater zur Probe gefahren. Uebermorgen gehen sie eine Vorstellung.“
„Du...“ wann wird sie denn zurückkommen?“
„Sie sagt abends.“
„Und wo ist Natalia?“
„Natalja hat Mama mitgenommen. — Papa, warum werden bei den Mücken die Bäume rot, wenn sie fliegen?“
„Ich weiß es nicht... weil sie Mut laugen.“ —
Saifin stellt sich in den Reinstuhl: „Wer wird uns denn das Mittagessen bringen?“
„Nicht, nicht! Mein Mittagessen gemacht, Vater! Mama glaubte, du würdest heute nicht kommen. Sie selbst wird in der Probe mittageffen.“

mochen — sieht man im österreichischen Mühlortel an allen vier Seiten der Ställe vorbei, damit sich nirgendwoher eine Hexe, die es zumal auf die Milchkühe abgesehen habe einschleichen können und nachdem man Paas und Stall gründlich ausgereinigt hat, weshalb man statt von „Muscheln“ auch von „Muscheln“ redet, bekommt das Stallvieh seinen „Rubackeln“, ein für diese Adventszeit von der Bäuerin hergestelltes Gebäd, in dem sich Körner von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Weizenmalen befinden. Diese wichtigsten Vorkläufer enthalten, gilt der Rubackel der Vorweihnachtszeit als eine segensbringende, fruchtverheißende Gabe an das wertvolle Hausvieh.

„Ich danke ergebnis. Aber was hast du denn gegeben?“
„Man hat mir für sechs Kopfen Milch gekauft, Papa, aber warum tangen die Mücken Blut?“
„Du merkst Saifin plötzlich, wie ihm etwas Schwermers über die Lippen kriecht und sich anlangt.“
„Laß mich in Ruh! mit deinen dummen Fragen!“ ruft Saifin erbot. „Warum machst du eigentlich diese Fragen erzeit, wie reagst du es?“
„Das sind nicht deine Karten“, sagt Petja. „Natalja hat sie mir gegeben.“
„Du lägst! — lägst, elender Bengel!“
Petja springt auf, er sieht verhört in das anorrte Gesicht seines Vaters.
„Warum schimpfst du eigentlich“, wimmert er, „ich tue doch niemand etwas, gehörde immer. Und du... Du ärgert dich. Aber warum schimpfst du denn gerade mich?“
„Nun, beruhige dich nur beruhige dich —“ sagt Saifin. „Ich bin Schuld, Petjenka, verzehe mir. Du bist ja doch mein guter Junge.“
Saifin geht in sein Arbeitszimmer und macht sich auf dem Sofa hin. Bunter den Fenstern beginnt das Tageslicht immer schäler zu werden... Man hört Sommerfrühler, die in Gruppen vom Abendbad heimkommen. Am offenen Fenster des Wohnzimmer bleibt jemand stehen und ruft: „Wilke gefällig?“ Da keine Antwort er, „ich tue doch niemand etwas, gehörde immer. Und du... Du ärgert dich. Aber warum schimpfst du denn gerade mich?“
Saifin blickt aus seinem Arbeitszimmer und sieht seine Frau. Sie steht ruhig und gesund aus, wie immer. Vor ihr sind Olga Kirilowna und noch zwei unbekante Männer. Der eine von ihnen ist jung, groß, der andere ist klein, hämmig und hat ein glatt rasiertes Schoupielergesicht.
„Natalja, heil die Zeemalida auf“, ruft Nadelshda Stepanowna mit ihrem Kleide raschelnd. Pawl, wo bist du? Guten Tag, Pawl! sagt sie und läßt schwer atemend in sein Arbeitszimmer. „Du bist gekommen... ich muß dich freun. Ich habe mein unterem Liebesbrotteater mitgebracht, komm! ich werde dich Ihnen vortellen. Ach, ich bin

erhöht! Wir hatten soeben Probe... Es lautet glänzend! Wir spielen „Den Intermetier mit der Polan“ und „Die erwarret ihn.“
„Warum hast du sie denn mitgebracht?“ fragt Saifin. „Es ist unbedingt notwendig, Vätern! Nach dem Tee müssen wir unsere Rollen wiederholen. Ja, damit ich nicht verzehe, mein Ländchen; schide Natalia gleich nach Erdinen, Schnaps, Käse und anderem, sie werden vermutlich auch zu Abend essen... D, ich bin müde.“
„Du, ich habe kein Geld.“ —
„Das geht nicht an, Vätern, das schidst sich nicht, bringe mich nicht in Verlegenheit!“
Eine halbe Stunde später wird Natalia nach Schnaps und Jmbit fortgeschickt. Als Saifin Tee getrunken und ein neues französisches Weisbrot verzehet hat, geht er ins Schlafzimmer. Vorne hört er im Bett noch das näselnde Vortrag des einen und die schoupielerischen Äußerungen des anderen. Dann ausgiebige Unterhaltung. Saifin hört das im Schlaf, wie Smerfalow gebeten wird, die „Sünberin“ zu reistieren. Er zischt, schlägt an die Brust, meint, laßt mit heißerem Das... Saifin versteht unwillig das Gesicht und steckt den Kopf unter die Decke.
„Sie haben mich zu gehen, und dazu ist es dunkel.“ hört er eine Stunde später die Stimme seiner Frau. Warum sollen sie nicht bei uns über Nacht bleiben? Komposition wird sich hier im Wohnzimmer auf den Dwan legen und Smerfalow in Petjas Bett... Petja kann im Arbeitszimmer untergebracht werden. Also bleiben Sie nun!“
Als es zwei Uhr schlägt, wird endlich alles still... Nadelshda Stepanowna erscheint in der Schlafzimmer. Pawl, schliefst du? flütert sie. „Ich in dein Arbeitszimmer, mein Ländchen, leg dich auf den Dwan, in dein Bett soll sich Olga Kirilowna legen. Geh, mein Nestling, sie sollte im Arbeitszimmer schlafen, aber sie flüchtet sich allein. Steh doch auf! Und Saifin hebt auf, hält sich in seinen Schlafrock, hmt das Rücken und laugt ins Arbeitszimmer zum Dwan — auf dem Dwan liegt Petja:
„Papa, warum schlafen die Mücken nachts nicht?“ fragt er.
„Weil... weil...“ murmelt Saifin, „weil wir heute hier überflüssig sind...“
Nicht einmal Pawl um Schlaf hat man! Nach kurzem Ueberlegen fliehet Saifin sich an und geht auf die Straße. Mäßig erlebte um die Ecke eine Gestalt. Er erkennt den Sommerfrühler mit der lustigen Höle.
„Papa... ich kann nicht schlafen.“ flüchtet die Fröhlerin. „Ich verstehe die Natur... denn, sehen Sie, der Nachttag hat die Mutter meiner Frau gebracht und meine Mücken. Ich bin ja sehr erfreut, wenigstens auch... Es ist doch recht feucht! Und auch Sie lieben die Natur zu genießen.“
„Ja...“ brummt Saifin, „auch ich genieße die Natur.“
Aus dem Ruffischen von Alexander Treibner von Reubelsohn der 29/.

